

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

11. Juli bis 24. Juli

15/2026

Leimental – Solothurnisches Leimental –  
Allschwil-Schönenbuch

## Unterwegs im Labyrinth

**Wege, die zur Mitte führen:  
Warum gibt es Labyrinth in  
und bei Kirchen? Ein Blick auf  
ihre Herkunft und Symbolik.**

Seiten 2 und 3

**Die Künstlerin Agnes Bar-  
mettler hat sich dem Laby-  
rinth verschrieben. Für sie ist  
es viel mehr als Kunst.**

Seiten 4 und 5

# Unaufhaltsam aufs Zentrum zu

Auf Kirchplätzen und in Kirchen überall auf der Welt finden wir Labyrinth. Warum? Woher kommen sie, welche Bedeutung haben sie im Christentum, und welche Gedanken kommen einem beim Begehen eines Labyrinths?

Sind Sie schon einmal in einem Labyrinth gewesen? Unsere Redaktion ist den Weg des Labyrinths gegangen, das mit Steinen auf dem Boden des Leonhardkirchplatzes in Basel angelegt ist. Am Eingang des Labyrinths konnten wir die Mitte, das Ziel, bereits sehen. Das Labyrinth befindet sich auf recht engen Raum. Doch wir wussten, dass es trotzdem eine ganze Weile dauern würde, bis wir in der Mitte ankommen. Mit dem ersten Schritt ins Labyrinth entschieden wir uns: Wir gehen den Weg, egal wie lange er wird, egal, wie viele Kurven und Wendungen er bringt. Schon bald schien die Mitte fast erreicht, doch dann wurden wir mit der nächsten Biegung wieder an den Rand des

Labyrinths geführt. Und dabei fragten wir uns: Wo kommt das Labyrinth eigentlich her?

## Von der griechischen Mythologie zum Kirchplatz

Das Labyrinth als Symbol gibt es in vielen Kulturen. Oft ist es ein Sinnbild für das Leben. Geht man in der Geschichte der Menschheit zurück, findet es sich eingeritzt in jahrtausendealten Gefässe, auf bearbeiteten Steinen und als Teil von Felsinschriften. Wahrscheinlich drückten die Menschen mit diesem Symbol schon damals die Wirrungen aus, die das Leben oftmals mit sich bringt. Im Unterschied zum Irrgarten, der mit Weggabelungen und

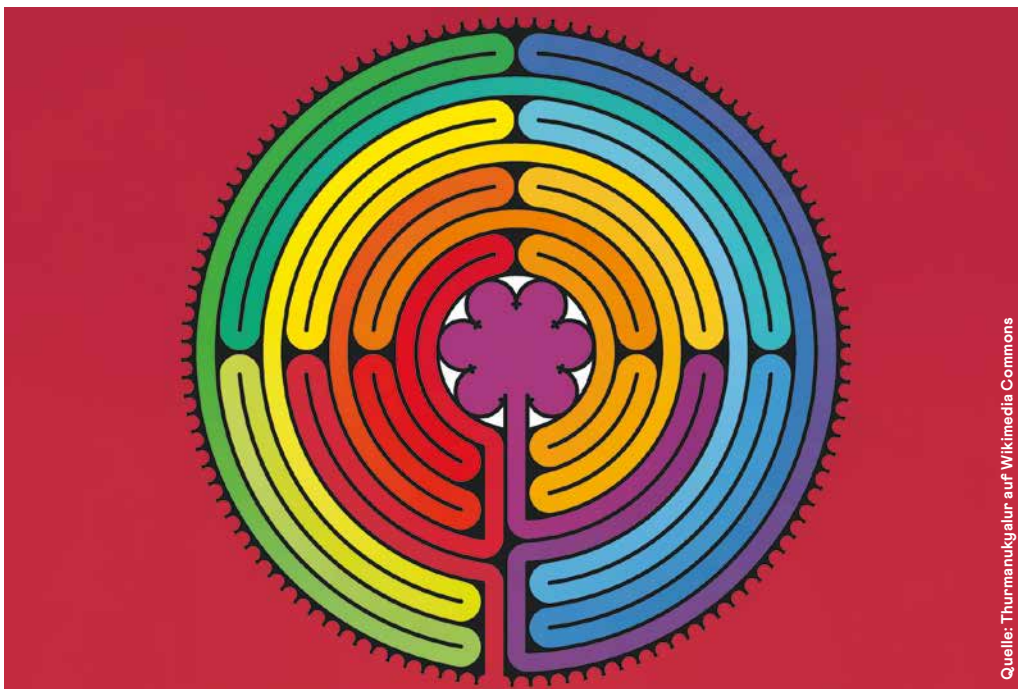
Sackgassen auf die Besuchenden wartet, führt das Labyrinth mit seinem zwar verschlungenen, aber einzigen Weg allerdings unaufhaltsam auf das Zentrum zu.

Seinen Ursprung hat das Labyrinth wahrscheinlich in der griechischen Mythologie. In einer Erzählung geht es um den Palast des König Minos auf Kreta, der ein Labyrinth beherbergt, in dem der Minotaurus lebt, ein Wesen mit Stierkopf und Männerkörper. Später finden sich Mosaike und Darstellungen von Labyrinth auch bei den Römern und Kelten. Ab dem Mittelalter findet sich das Labyrinth zunehmend im Kontext christlicher Kirchen. Zunächst in klösterliche Handschriften gezeichnet, werden sie ab dem 12. Jahrhundert als in den Fussboden eingelegte und begehbare Labyrinth in Kirchenräumen populär.

Wir befanden uns gerade mitten in einem solchen Labyrinth. Wir hatten keine Übersicht, wussten nicht, wie weit der Weg noch war. Manches Mal fühlte es sich nach Fortschritt an, wir waren dem Ziel so nah, doch kurz darauf kam es uns vor, als seien wir gerade unnützlich lange Schleifen in eine ganz falsche Richtung gegangen. Es wäre ein leichtes gewesen, einfach über die Begrenzungen zu steigen und direkt auf die Mitte zuzugehen, aber wir hatten uns bewusst dazu entschieden, diesen Weg zu gehen, uns ihm unterzuordnen. Es ist der Sinn und Zweck eines Labyrinths, nicht auf dem direkten, kürzesten Weg zum Ziel zu gelangen. Das ist auch im Christentum so, das das Symbol des Labyrinths für sich entdeckte.

## Pilgerreisen-Ersatz

Wie wurde ein ursprünglich mythologisches zu einem christlichen Symbol? Die Geschichte des Urlabyrinths von Kreta wurde im christlichen Sinne umgedeutet. In der griechischen Mythologie besiegt der Held Theseus den menschenfressenden Minotaurus. Im Christentum tritt an die Stelle des Helden nun Christus, der das Böse überwindet und die Menschen befreit. Die Mitte des Labyrinths,



Quelle: Thurmanukyalur auf Wikimedia Commons

Im Gegensatz zum Irrgarten gibt es im Labyrinth keine Verzweigungen und Weggabelungen, an denen man falsch abbiegen kann. Der einzige Weg führt unausweichlich ins Zentrum. Allerdings ist der Weg lang und verschlungen. Die Farbwechsel von Rot zu Violett zeigen das anschaulich auf.



Auf dem Platz vor der Leonhardskirche in Basel wurde 2002 nach einem Entwurf der Künstlerin Agnes Barmettler ein Labyrinth angelegt. Es gehört zu den eher selteneren sogenannten linksläufigen Labyrinth, deren Wege sich gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die beiden Linden wurden bewusst in das Labyrinth einbezogen. Dafür erhielt der Weg an zwei Stellen kreisförmige Erweiterungen, sodass die Bäume umrundet werden können. Dadurch weicht das Labyrinth von der klassischen Form ab, bei der der Weg direkt zum Zentrum führt.

zuvor Heimat des Minotaurus und somit das Böse, wird jetzt positiv besetzt: In der Mitte wartet Christus.

Zunächst hatten die christlichen Labyrinth einen praktischen Aspekt, da sie als Ersatz für Pilgerreisen dienten. Diese waren im Mittelalter zwar sehr beliebt, gleichzeitig aber teuer, beschwerlich und manchmal sogar gefährlich. Das Abgehen der verschlungenen Labyrinthpfade gab vielen Menschen eine Möglichkeit, den beschwerlichen Weg symbolisch auf sich zu nehmen. Das Motto: Wer sich selbst, sein Leben und Gott erfahren will, muss bereit sein, den Weg mit all seinen Biegungen und der unbekanntesten Länge zu gehen.

### Keine sinnlosen Wege

Damals wie heute hat das Labyrinth einen wichtigen symbolischen Charakter für Christinnen und Christen. Es ist Sinnbild des Lebens- und Glaubenswegs, der, so die Hoffnung, trotz aller Wendungen und seiner Verschlungenheit sicher zur Mitte – zu Christus – führt.

Damit einher geht die Überzeugung, dass es im Leben keine sinnlosen Wege gibt. Jeder Wegabschnitt, auch wenn er, typisch für das Labyrinth, immer wieder vom Ziel wegführt, ist Teil dieses Weges. Der Weg mag nicht immer leicht fallen, und mit den vielen Wendungen des Labyrinths ist man, wie auch mit denen des Lebens, nicht immer zufrieden. Das Labyrinth steht für viele Gläubige dabei für die Zusage Gottes: «Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst.»

### «Schlaumeierwissen»

**Das wohl berühmteste christliche Labyrinth befindet sich in der Kathedrale von Chartres in Frankreich.**

**Das älteste christliche Labyrinth ist das Bodenmosaik der im Jahre 324 erbauten Basilika im algerischen Ech Cheliff.**

Wer schliesslich die Mitte des Labyrinths erreicht hat, muss dort seine Richtung ändern. Das kann ebenfalls mit einer Grundhoffnung des Christentums verknüpft werden: Wer Christus begegnet ist, der kehrt um und beginnt neu.

Und irgendwann war es auch bei uns so weit: Wir hatten die Mitte des Labyrinths erreicht. Wir wussten nun, dass das Labyrinth uns von Anfang an und über den ganzen Weg hinweg auf seine Mitte hingeführt hat – auch in den Momenten, in denen wir uns am äussersten Rand befanden. Die Umwege gehörten dazu. Unser Fazit: Es braucht einiges an Geduld und auch eine gute Portion Vertrauen, dass der Weg, so unübersichtlich er auch sein mag, am Ende zum Ziel führt.

Leonie Wollensack

32 Jahre nach Planungsstart konnten die Labyrinth-Frauen das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster am 25. Juni 2023 einweihen. Am rechten Bildrand steht Agnes Barmettler und hinter ihr, ebenfalls mit Hut, ihre Weggefährtin Rosmarie Schmid.



# Im Zeichen des Labyrinths

## Agnes Barmettler und die Internationale Labyrinthbewegung

Das Labyrinth vor der Basler Leonhardskirche ist mehr als ein Kunstwerk. Es gehört zu einer internationalen Bewegung, die von der Schweizer Künstlerin Agnes Barmettler mitbegründet wurde. Ihre Idee: öffentliche Labyrinth als Orte der Begegnung und der Besinnung. Heute gibt es davon weit mehr, als die Gründerinnen je geplant hatten.

Die Schöpferin des Labyrinths auf dem Platz vor der Leonhardkirche (Bild auf Seite 3) ist die Künstlerin Agnes Barmettler. 133 öffentliche Labyrinthplätze wollten sie und die Philosophin und Frauenrechtlerin Rosmarie Schmid

initiiieren. Das Pionierprojekt dazu war das 1991 gestaltete Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof. Gemeinsam mit der Nachbarschaft im Zürcher Kreis 4, der geprägt ist von Bars und Bordellen, entstand ein Gemeinschaftsgarten, ein Ort des Austauschs und des Innehaltens, wo dem zyklischen Lauf der Jahreszeiten gedacht und das Werden und Vergehen gefeiert wird – bis heute. Im August dieses Jahres feiert das Gartenlabyrinth sein 35-jähriges Bestehen.

### Labyrinth international

Agnes Barmettler und Rosmarie Schmid begründeten mit dem Gartenlabyrinth in Zürich auch die Länder übergreifende Labyrinth-Bewegung «Labyrinth international», durch die weit mehr als die geplanten 133 Labyrinth entstanden sind.

Agnes Barmettlers Faszination für Labyrinth ist verbunden mit ihrem Besuch der Kathedrale in Chartres in den 1970er-Jahren. Die Künstlerin setzte sich damals intensiv mit Symbolen und Zeichen auseinander. Einige Jahre später kam sie durch ihre Amerikareise in Kontakt mit Angehörigen der Hopi, einem indigenen Volk der Pueblo-Kultur in Arizona,

und lernte über Jahre des Zusammenlebens mit ihnen ihre Lebensweise, ihre Zeichen und Symbole kennen, unter denen sich auch Labyrinth finden.

### Die Erde als Tauschplatz

Agnes Barmettler erkannte im Labyrinth ein Symbol für den Lauf des Lebens. Es fand Eingang in ihre Malerei, in Ausstellungsräumen legt sie Labyrinth aus verschiedenen Materialien, die sie zum Teil auch performativ beging. 1982 schuf die Künstlerin im Solothurner Günsberg in einem Schulhaus ein begehrtes Labyrinth. Den Weg zur Mitte legte sie aus mit weissen Platten, die als Podeste dienten für Gegenstände, Bilder und Texte. Mineralische, tierische, pflanzliche, menschliche Dinge säumten diesen Weg und durften von den Besucherinnen und Besuchern durch Mitgebrachtes eingetauscht werden. So wurde das Labyrinth zum Symbol der Erde als Tauschplatz und regte die Besuchenden dazu an, über den Wert der Objekte nachzudenken und über ihren Tausch zu verhandeln. Diese partizipative Installation mit dem Namen «Juraspur – ein Labyrinth» veränderte sich stetig mit den Gaben der Besuchenden. Dazu

## Schwerpunkt Labyrinth

sagte die Künstlerin: «Die Erde ist eine grosse lebende Person, die selber aus unzähligen lebenden Personen gebildet ist. Das Labyrinth ist ein Bild für diesen lebendigen Organismus und für den Weg, dich darin zu bewegen. Wie alles Lebendige ist auch die Erde mit all ihren Gliedern in schöpferischer Bewegung.»

### Labyrinth als Weg

Agnes Barmettler schuf weitere Labyrinth. Zunehmend lösten sich diese Arbeiten aus dem Kunstkontext und fanden ihre Verankerung in der Frauenbewegung. Das Labyrinth wurde für Agnes Barmettler zu einem «integralen, komplexen Zeichen, in dem die ganze Welt mit ihren Gesetzmässigkeiten verborgen zu sein scheint.» Diese Erkenntnis erschliesst sich ihr immer wieder neu im Begehen des Weges zur Mitte, wo sie nicht das Ziel findet, sondern Leere. Der Weg nach aussen ist dabei nicht der Weg zurück, nicht der gleiche wie der Hinweg, sondern ein anderer unter einer neuen Perspektive. Mindestens genau so wichtig wie der Weg selbst sind für Agnes Barmettler die Zwischenräume. Der Weg ist nicht wichtiger als jeder einzelne seiner Standpunkte, die sie auf dem Weg einnimmt. Im Labyrinth begegnet Agnes Barmettler Weggefährtinnen. Aneinander vorbeikommen, sich begegnen, sich dem Gegenüber entgegenkommend zu verhalten sind für Agnes Barmettler zentrale Wegmarken des Labyrinthweges.

### Steinlabyrinth stösst auf Widerstand

Neben dem Gartenlabyrinth im Zürcher Zeughaushof planten die Labyrinth-Frauen ein Steinlabyrinth auf dem Zwingliplatz neben dem Grossmünster. Die Stadt bewilligte das Projekt, aber die Grossmünster Kirchgemeinde stellte sich quer. Die Kirchgemeindeglieder wollten weder ein heidnisches Zeichen auf dem Platz neben ihrer Kirche, noch suchten sie den Kontakt zu den «Labyrinthweibern». Das Steinlabyrinth fand seinen Platz vorerst in der Mitte des Pflanzenlabyrinths. Erst 32 Jahre später wurde das Steinlabyrinth neben dem Grossmünster doch noch realisiert und im Juni 2023 feierlich eröffnet.

Eva Meienberg

# Reise nach Chartres

## Ankommen bei mir – und bei Gott

Esther Salathé – Familienseelsorgerin, Clownin und Ritualfrau – und Sabine Brantschen – Seelsorgerin, Märchenfrau und Ritualbegleiterin – organisieren im Frühling 2027, vom 30. März bis 3. April, eine Reise nach Chartres.

«Die Kathedrale und das Labyrinth in Chartres zu sehen, war für uns eine tiefe und lebendige Erfahrung, darum haben wir uns entschieden, dies mit anderen zu teilen», schreiben die Organisatorinnen.

Kosten: Im Doppelzimmer 900.–, Einzelzimmerzuschlag: 250.–

Informationen und Anmeldung bis August 2026 unter: [esther.salathe@gmx.ch](mailto:esther.salathe@gmx.ch) oder [sabine@brantschen.info](mailto:sabine@brantschen.info)

## Sabine Brantschen und Esther Salathé, was geschieht beim Begehen eines Labyrinths?

Im Labyrinth können wir uns selbst begegnen. Auf Um-Wegen machen wir uns auf in die Mitte. Das Ankommen bei mir – bei Gott – wird zu einer tiefen Erfahrung.

Dabei frage ich mich:

Welche Wege bin ich schon gegangen?

Wo möchte ich noch hin?

Was lasse ich zurück?

Was macht mich reich?

Jedes Mal ist es neu und anders.

## Inwiefern ist das Labyrinth ein religiöses Symbol?

Weg zur Mitte, Weg zu Gott. Weg zum Licht. Weg zu sich selbst.

In Chartres wechselt der Blick immer wieder auf die wunderschönen Fenster mit religiösen Motiven: Maria, die Arche Noah, Adam und Eva.



Chartres: Das Steinlabyrinth im Kathedralboden aus dem 13. Jh. hat über 12 m Durchmesser. Der Weg windet sich über 261,5 m durch 11 konzentrische Kreise und 34 Kehren zum Zentrum hin.

# Sie tragen den «Lichtblick»

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz lesen das Pfarrblatt quasi von Amtes wegen. Hier berichten sie, welche Texte sie bewegt haben.

Die Delegierten der Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz treffen sich zweimal im Jahr zu einer Versammlung. Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Vereins Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz, der das Pfarrblatt «Lichtblick» herausgibt. Aus dem Kanton Aargau kommen fünf Delegierte,

aus den den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn ebenfalls fünf, mindestens eine Person aus jedem Kanton. Ebenso stellen die kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften, die Landeskirchen, je zwei Delegierte. Vor Kurzem wurden die Delegierten für zwei Jahre neu gewählt. In dieser

und der nächsten Ausgabe des «Lichtblick» berichten sie aus persönlicher Sicht, welche Texte sie interessiert und zum Nachdenken gebracht haben.

Redaktion «Lichtblick»

## «Freiwillige sind unbezahlbar»



Felix Wehrle

Delegierter Basel-Landschaft

Als Christen haben wir den Auftrag, die frohe Botschaft zu verkünden. Deshalb schätze ich vor allem jene Artikel im Lichtblick, welche diesen Auftrag wörtlich nehmen. Gerade weil die Weltlage Anlass zu negativen Schlagzeilen in den Medien gibt, wünsche ich mir im Lichtblick ein Kontrastprogramm, das Freude zu Zuversicht bereitet. Das Titelbild mit den zwei fröhlichen Jugendlichen mit dem Lead «Freiwillige sind unbezahlbar» ist für mich so ein Lichtblick. Mit Geschichten über erfolgreiche und erfüllende Freiwilligenarbeit können wir den kirchenferneren Mitgliedern aufzeigen, was die katholische Kirche im sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich bei uns vor Ort Wertvolles macht. Nach wie vor vermisse ich Artikel, die Pro und Contra zu einer Themenstellung beleuchten.

## «Sonntag – ein Stück Freiheit»



Mark Varnhorn

Delegierter Aargau

Und am siebten Tag sollst du ruhen. Selbst Gott hat nach der Schöpfung der Welt den Sonntag zur Erholung ausserkoren. Und wir, die sein Ebenbild sein sollen? Wir glauben auch noch den siebten Tag in Unrast verbringen zu müssen. Die 7. Version der Präsentation, die 77. E-Mail vom 7. Kollegen und die 777. WhatsApp-Nachricht in 7 Tagen? Niemand kommt mehr zur Ruhe, alles mischt sich für den kleinen Ruhm der sofort beantworteten E-Mail und dem tollen Foto vom 7. Weekend-Trip. Gott sah schon einmal, wie die Menschen beim Turmbau zu Babel des Ruhmes wegen bis zum Himmel hinauf strebten. Folge war die Zerstreung und Verwirrung der Menschen. Auch wir modernen Menschen irren oder sind verwirrt. Bei manchen Mitmenschen brennt der Turm aus, vielleicht für immer. Ein Freund fragte mich kürzlich: «Und, was machst du am Sonntag?» Ich antwortete: «Nichts».

## «Feminismus und Religion»



Judith Hermes Boutellier

Delegierte Aargau

Der Artikel «Feminismus und Religion» hat mich sehr angesprochen und erneut dazu angeregt, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. In meinem Arbeitsalltag nehme ich das bestehende Ungleichgewicht kaum wahr, da ich in einem wertschätzenden und gleichberechtigten kirchlichen Umfeld tätig bin. Wichtig finde ich, dass im Interview zwei Frauen mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Frauenfrage in der Kirche zu Wort kommen. Die unterschiedlichen Sichtweisen machen die Diskussion spannend. Mich persönlich spricht der feministische Ansatz an, weil für mich Kompetenz und Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen sollten – nicht Geschlecht oder traditionelle Rollenbilder. Von einer gleichberechtigten Gesellschaft profitieren letztlich alle, innerhalb wie ausserhalb der Kirche.

«Freiwillige sind unbezahlbar»



Daniel Fischler  
Delegierter Basel-Landschaft

Es gibt verschiedene Wörter, die Menschen beschreiben, die sich für das Gemeinwohl in unseren Pastoralräumen engagieren. Freiwillige heisst es im Artikel von Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres, die drei Personen ausgewählt haben, um über die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit zu berichten. Hier in unserem Pastoralraum in Allschwil-Schönbuch nennen wir diese Menschen oft auch «Ehrenamtliche» oder «Engagierte».

Wie auch immer wir diese Menschen betiteln – sie sind ein Aushängeschild, das zeigt, dass unsere Kirche (noch) lebt. Diese Menschen sind der gute Geist, die Seele des pfarreilichen Miteinanders – darum ist es uns als Seelsorgende wichtig, dass wir diese Menschen wertschätzen, zu ihnen Sorge tragen, achtsam sind und in der Zusammenarbeit sensibel sind für Nähe und Distanz. Es braucht das Pfarrblatt «Lichtblick», das Einblick gibt in die Vielfalt kirchlichen Lebens, aber ebenso sind die «Freiwilligen» ein lebendiger Lichtblick, die in unserer Region Zeugnis des christlichen Glaubens und unserer Gemeinschaft geben.



«Komm, erzähl – ich höre zu»



Katharina Mey  
Delegierte Basel-Stadt

Der Artikel «Komm, erzähl – ich höre zu» aus der Ausgabe 9/2026 ist mir besonders geblieben. Nicht nur wegen der Idee der «Offenen Ohren» im Basler Münster, sondern wegen der Begegnung von Ruth Egger mit dem ukrainischen Studenten. Er erzählte ihr, dass er kurz vor seinem Einrücken als Soldat noch einmal reisen durfte und hoffte, nach dem Krieg zurückzukehren. Diese Geschichte hat mich tief getroffen. Wir schreiben das Jahr 2026 und solche Erzählungen sollte ich nur aus den Erinnerungen meines Vaters oder Grossvaters an den Zweiten Weltkrieg kennen. Stattdessen sind Krieg, Angst und Verlust wieder Teil unserer Gegenwart. Oft hören wir von Konflikten nur in den Nachrichten. Durch diese persönliche Begegnung wurde mir das Schicksal eines einzelnen Menschen plötzlich sehr nahegebracht.

Der Artikel erinnert daran, wie wichtig Zuhören ist. Menschen Zeit zu schenken, ihnen mit Offenheit zu begegnen und zu zeigen: «Ich bin für dich da.» Was für ein wertvolles Angebot. Und ich denke noch oft an den ukrainischen Studenten und hoffe auf Frieden.



«Nie wieder Hiroshima»



Elvira Rumo  
Delegierte Aargau

Beim Anblick der Ausgabe 16/2025 mit dem Schwerpunkt «Nie wieder Hiroshima» musste ich erst einmal leer schlucken. Die Thematik war für mich in diesem Moment auf bedrückende Weise präsent, da ich gerade erst aus meinen Japanferien zurückgekehrt war. Der Blick auf die aktuelle Weltlage offenbart eine traurige Dynamik: Die (nukleare) Eskalation wird wieder rücksichtslos als Drohung und politisches Druckmittel missbraucht. Wieso lernt die Menschheit nicht aus der Geschichte? Sollten wir es nicht längst besser wissen?

Damit das «Nie wieder» nicht zu einer leeren Floskel verkommt, darf Geschichte keine abstrakte Erzählung und Aneinanderreihung von Fakten bleiben; sie sollte uns immer wieder unter die Haut gehen. Diese Aufgabe sehe ich wahrgenommen durch die Vielfalt und Qualität der Berichterstattung und Beiträge im «Lichtblick».

# Allein auf weiter Flur

## Sommerserie, Teil 2: Im Quellgebiet der Ergolz



Über die Juraweiden der Schafmatt führt der Weg zum gleichnamigen Pass, der von der Frühzeit bis ins 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle im überregionalen Verkehr spielte.

Es gibt viele Gründe, dem Fluss Ergolz einen Teil der «Lichtblick»-Sommerserie zu widmen. Die Ergolz ist mit rund 30 Kilometern Länge der Hauptfluss des Kantons Basel-Landschaft. Auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung nimmt sie mehrere Nebenflüsse auf und entwässert den gesamten östlichen Teil des Kantons. Der römischen Stadt Augusta Raurica diente der Fluss zur Trinkwasserversorgung, und noch heute sind Überreste eines unterirdischen Aquädukts mit Ursprung oberhalb von Liestal vorhanden. Die Wasserkraft der Ergolz wurde seit dem 14. Jahrhundert als Antrieb für Sägereien, Getreidemühlen, Papiermühlen und Textilmaschinen genutzt.

### Start am Fuss der Salhöhe

«Zu den Quellen» lautet das Motto unserer Sommerserie. Also machen wir uns auf den Weg zur Quelle der Ergolz, die so viele Geschichten zu erzählen hat. Von Gelterkinden aus fahren wir mit dem Postauto durch die idyllische Sommerlandschaft ins solothurnische Kienberg. Es liegt am Fuss des Passübergangs Salhöhe ins aargauische Erlinsbach. Mit einem Abstecher in die kühle Kirche Maria Himmelfahrt und mit Proviant vom Hofladen an der Abzweigung zum Wanderweg tanken wir noch einmal Energie.

### Drei Kantone

Dann führt der Weg steil bergauf. Die Ergolz entspringt auf 963 m ü.M. an der Geissfluh, auf der Grenze der Kantone Solothurn und Basel-Landschaft. Auch der Kanton Aargau ist nahe, ein Schild mit der Aufschrift «Drei Kantone-Weg» weist darauf hin. Ein Landwirt,



Wasser tanken bei der Kirche Maria Himmelfahrt in Kienberg, am äussersten Zipfel des Kantons Solothurn.

dem wir unser Vorhaben mitteilen, wiegt bedächtig den Kopf und weist uns darauf hin, dass die Ergolz da oben an den steilen Hängen nur ein Rinnsal sei und es wahrscheinlich nicht viel zu sehen gebe.

Wir lassen Kienberg unter uns. Ein Hofhund, der unsere Trinkpause im Schatten der Linde bellend überwacht, wird für längere Zeit die letzte Begegnung sein. Am Nordhang der Geissflue windet sich der Weg, duftendes Heu liegt auf den Wiesen, kein Mensch ist zu sehen. Die Sonne ist unsere einzige Begleitung.

### Quellgebiet an der Kantongrenze

Umso mehr freuen wir uns auf die Quelle. Als wir der Kantongrenze näherkommen, halten wir die Ohren offen – wahrscheinlich wird ein Plätschern oder Sprudeln uns den Standort der Quelle verraten. Doch es bleibt verdächtig ruhig. Beim Überqueren der Kantongrenze in einer Rechtskurve stehen wir nach einem Blick auf die Karte links ins Gebüsch. Ein Graben, ein paar Steine, dichtes Grün und immerhin ein wenig feuchter Schlamm markieren den Ort, an dem der wichtigste Baselbieter Fluss entspringt. Der trockene Juni hat die Quelle vorübergehend stillgelegt, das Bachbett bis hinunter nach Oltingen ist eine staubige Rinne. Schwemmspuren auf dem Waldweg verraten, dass die Ergolz, die auf ihrem Lauf durch den Tafeljura einen Höhenunterschied von 570 Metern überwindet, je nach Niederschlag hier aber auch durchaus Kraft entwickeln kann.

### Blick in die Berge und die Sterne

Während die Ergolz der Schwerkraft folgt und den direkten Weg hinunter nach Oltingen nimmt, wandern wir über die offene Juraweide der Schafmatt. Der Blick reicht zu den Vogesen und den französischen Juragipfeln. Wer noch viel weiter in die Ferne schauen möchte, kann zu den Öffnungszeiten die Sternwarte Schafmatt besuchen, die der Astronomische Verein Aargau hier betreibt (siehe Box). Über diese Weiden wanderten Menschen zu Fuss oder mit Packtieren während Jahrtausenden hoch zum Schafmattpass. In der Römerzeit, besonders aber im Mittelalter war der Pass eine wichtige Verbindung vom Ergolztal ins Mittelland. Wir bleiben jedoch auf der Baselbieter Seite und steigen teilweise auf der Passstrasse, die aber sehr wenig Verkehr hat, hinunter nach Oltingen.



Unterhalb von Oltingen fällt das Wasser der Ergolz über einen steilen Felsabsturz in die Tiefe.

### Kirche, Wasserfall und Talweiher

Das Dorf am Oberlauf der Ergolz besitzt eine sehenswerte Kirche aus dem 13. Jahrhundert mit Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Die reformierte Kirche St. Nikolaus lädt zum Verweilen und Betrachten ein. Auch steht in Oltingen die letzte noch voll funktionstüchtige wasserradgetriebene Sägemühle der Nordwestschweiz. Die Ergolz ist in Oltingen grösstenteils eingedolt. Unterhalb des Dorfs stürzt das Wasser über einen Felsabbruch. Wie die Website regionatur.ch erklärt, hat sich der Fluss ab hier tief in die Landschaft gegraben und eine Talsohle gebildet. Der Einschnitt teilt

den Baselbieter Tafeljura in zwei ausgedehnte Hochflächen. An zahlreichen Stellen des Talrandes treten Quellen zutage. Dort, wo die Schlucht sich öffnet, wurden 1965 die beiden Talweiher auf dem Boden der Gemeinden Anwil und Rothenfluh als kantonales Naturschutzgebiet angelegt.

### Vom Rinnsal zum stattlichen Fluss

Von Oltingen aus geht unsere Reise mit dem Postauto weiter nach Gelterkinden, wo wir wieder auf die Ergolz treffen. Noch immer führt sie wegen der Hitzewelle fast kein Wasser. Doch durch die Einmündung des Eibachs in Gelterkinden, des Homburgerbachs und Diegterbachs in Sissach, der Frenke, des Orisbachs und des Röserenbachs in Liestal wird die Ergolz bis zur Mündung in den Rhein bei Augst trotz allem zu einem ansehnlichen Fluss heranwachsen.

Marie-Christine Andres, Leonie Wollensack



Wanderung von Kienberg nach Oltingen via Ergolzquelle und Sternwarte Schafmatt. 8,3 km, 368 hm hinauf, 348 hm hinunter. Wanderzeit ca. 2 h 30 min.

Anreise: Ab Basel SBB mit der S3 nach Gelterkinden, dann Bus 102 Rtg. Kienberg bis «Kienberg Hirschen». Rückreise: Bus von Oltingen nach Gelterkinden, dort Anschluss nach Basel / Zürich / Olten.

### Auf der Schafmatt



## Sternwarte

Die Astronomische Vereinigung Aarau betreibt die Sternwarte auf der Schafmatt. Jeden Donnerstagabend kann die Sternwarte für Gruppenführungen reserviert werden. Dazu bitte die Onlineanmeldung benutzen. Jeden Freitagabend ist die Sternwarte für Interessierte geöffnet: Vom 1. April bis 30. September ab 21 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März ab 20 Uhr. Info zur Durchführung jeweils ab 18 Uhr unter der Telefonnummer 062 298 05 47. Ohne Anmeldung. Mitnehmen: Warme Kleider (auch im Sommer) und Taschenlampe. Der Fussweg vom Parkplatz her ist ausgeschildert, aber nicht beleuchtet.

Alle Infos und Veranstaltungen finden Sie auf [www.sternwarte-schafmatt.ch](http://www.sternwarte-schafmatt.ch)



Die Sternwarte der Astronomischen Vereinigung Aargau auf der Schafmatt.

# Missionen

## Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
Web: [www.misiondebasilea.ch](http://www.misiondebasilea.ch)

**Misionero: P. Gustavo Rodríguez**  
**Oficina: Tel. 061 373 90 39**  
**Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66**  
**Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,**  
**jueves y viernes de 14 a 18 h**

**Colaboradora Pastoral: Gina Peñates**  
**Tel. 061 373 90 38**

**Secretaría: Emilia Elia**  
**Tel. 061 311 83 56**  
**Lunes y jueves de 14 a 18 h**

### Nuestros abuelos: memoria, fe y esperanza

El 26 de julio la Iglesia celebra a San Joaquín y Santa Ana, los padres de la Virgen María y los abuelos de Jesús. Es una ocasión especial para dar gracias a Dios por nuestros abuelos y por todas las personas mayores que enriquecen nuestras familias y nuestra comunidad. Muchos de nosotros crecimos bajo su cuidado. Mientras papá y mamá trabajaban para sacar adelante la familia, ellos estuvieron allí: preparándonos la comida, acompañándonos a la escuela, curando nuestras heridas, regalándonos tiempo, paciencia y cariño. Para algunos, los abuelos fueron mucho más que un apoyo. Fueron verdaderos padres sustitutos. Muchos de ellos nos enseñaron nuestras primeras oraciones, nos hablaron de Dios y sembraron en nuestro corazón las primeras semillas de la fe. Los abuelos son la memoria viva de nuestras familias. Son raíces que nos sostienen cuando los vientos de la vida soplan con fuerza. Su experiencia nos enseña que, incluso en los momentos difíciles, Dios permanece fiel. Hoy queremos agradecer especialmente a los abuelos que viven lejos de sus hijos y nietos, a quienes experimentan la soledad, la enfermedad o la nostalgia

de la tierra que dejaron atrás. Su oración silenciosa, su testimonio de perseverancia y su amor siguen siendo un regalo inmenso para la Iglesia y para el mundo.

Una llamada telefónica, una visita o un gesto de cariño pueden convertirse para ellos en un verdadero signo del amor de Dios.

En este mes de julio demos gracias al Señor por nuestros abuelos y personas mayores. Que San Joaquín y Santa Ana intercedan por ellos y por todas nuestras familias. Y que nunca olvidemos que muchas de las cosas más importantes que llevamos en el corazón las aprendimos sentados junto a nuestros abuelos.

P. Gustavo

### AGENDA

**Lf:** Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel  
**Sábado 11, 18 y 25 de julio + 1 de agosto**  
**17 h Eucaristía Lf**  
**Domingo 12, 19 y 26 de julio + 2 de agosto**  
**10.30 h Santo Rosario BK**  
**11 h Eucaristía BK**  
**17 h Eucaristía Ob**  
**Viernes 17, 24 y 31 de julio + 7 de agosto**  
**18 h Santo Rosario BK**  
**18.30 h Eucaristía BK**

#### Citas en la Misión

Para obtener información sobre las citas y actividades de la Misión consulte nuestra página web:  
[www.misiondebasilea.ch/agenda](http://www.misiondebasilea.ch/agenda)

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
info@esrccb.org  
Web: [www.esrccb.org](http://www.esrccb.org)

**English Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel. 061 685 94 56  
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel. 079 576 80 58  
stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Web: [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch)

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel. 078 657 06 94  
joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel. 079 356 13 98  
mkbazylea@gmail.com  
Web: [polskamisja.ch/index.php/bazylea](http://polskamisja.ch/index.php/bazylea)

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil  
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel. 044 241 50 22  
misionar@skmisia.ch  
Web: [www.skmisia.ch](http://www.skmisia.ch)

### Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32  
taljat.david@gmail.com

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli  
Tel. 078 216 79 76  
jpanyathara@gmail.com

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
frmurali@gmail.com  
Web: [www.jesutamil.ch](http://www.jesutamil.ch)

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
**4115 Mariastein**  
**Tel. 061 735 11 11**  
**info@kloster-mariastein.ch**  
**wallfahrt@kloster-mariastein.ch**  
**Web: www.kloster-mariastein.ch**

**2026 – ein besonderes Jahr:**  
**100 Jahre päpstliche Basilica minor**  
**und Krönung des Gnadenbildes**  
**www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-**  
**besonderes-jahr/**

### Eucharistiefeier

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und  
katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)  
**Stille Anbetung**  
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

### Ein Carillon in Mariastein

Samstag, 11.7.  
**13.30 Uhr** Klosterplatz: Erläuterung  
und Vorführung des Glockenspiels  
Samstag, 18.7.  
**13.30 Uhr** Klosterplatz: Erläuterung  
und Vorführung des Glockenspiels

### Hochfest hl. Benedikt

**Samstag, 11.7.** Gottesdienste wie an  
Werktagen  
**18 Uhr** Lateinische Vesper

### Öffentliche Bibliotheksführung

Freitag, 24.7.  
**16.30 Uhr** Klosterpforte

## OFFline

### Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

**Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel**  
**Infos: Larissa Kessler, Tel. 061 336 30 33**  
**info@offline-basel.ch**  
**Web: www.offline-basel.ch**

**Regelmässige Angebote (nicht wäh-**  
**rend der Schulferien)**  
**siehe Homepage**

### OFFLine: Umzug und Ausblick auf die Zeit nach den Sommerferien

Mit dem Umzug von OFFLine ins  
Zwinglihaus sind auch Renovations-  
arbeiten in den neuen OFFLine-Räu-  
men verbunden. Diese werden über die  
Sommerferienzeit stattfinden. Spätes-  
tens am Einzugsfest von OFFLine  
werden die Räume bereit sein für  
unsere Angebote. Hier ein kleiner  
Ausblick auf die Zeit nach den Som-  
merferien. Das Halbjahresprogramm  
2–26 wird ab August aufliegen.

### Zwischendrin

**Sa, 15.08., 18 Uhr, Heiliggeistkirche,**  
**Thiersteinerallee 51, Basel**  
Eine spirituelle Feier, konfessions-,  
religions- und glaubensübergreifend,  
mit Texten und Musik und einer Zeit  
der Stille, gestaltet vom Vorbereitungs-  
team Zwischendrin zum Thema «Lob  
der Langsamkeit», mit George Ricci  
und seinem Saxophon, auch am 21.11.;  
es lesen Michaela und Kevin Collins  
und Stefan Staub

### Save the Date:

**STILLE IN BASEL**  
**Sa, 5.12., 13–23 Uhr, Zwinglihaus, Basel**  
Der Tag bietet Gelegenheit, in Medita-  
tion, Gebet, Bewegung und im Ge-  
spräch Kraft zu schöpfen und die  
verbindende Dimension der Stille zu  
erfahren. Unser Ziel ist es, Menschen  
unterschiedlicher Glaubens- und  
Praxiswege zusammenzuführen und  
gemeinsam in der Stille aus der Lebens-  
quelle Kraft zu schöpfen.  
Am Abend laden wir ein zu einem

Gespräch mit Gästen aus unterschied-  
lichen religiösen Traditionen: Gabrielle  
Girau Pieck (Judentum), Peter Hüssein  
Kunz (Sufi, Islam), Fabienne Bucher  
(Eremitin Bistum St. Gallen, Christen-  
tum). Wir tauschen aus zum Thema:  
Verschiedene Wege in die (eine) Stille?  
Weitere Informationen:  
[www.stille-in-basel.ch](http://www.stille-in-basel.ch)

## Pastorales Zentrum BL

**Munzachstrasse 2, 4410 Liestal**  
**Tel. 061 925 17 04**  
**pastoraleszentrum@kathbl.ch**

### Religionsunterricht in Zeiten der Transformation

Transformation prägt unsere Zeit  
tiefgreifend: Klimakrise, Migration und  
Digitalisierung. Kinder und Jugendli-  
che erleben diese Veränderungen oft als  
verunsichernd. Ökumenischer Reli-  
gionsunterricht will hier ein Ort sein,  
an dem ihre Fragen nicht bewertet,  
sondern ernst genommen werden. Er  
fördert Dialogfähigkeit, Empathie und  
die Bereitschaft, Verantwortung zu  
teilen und leistet damit einen wertvol-  
len Dienst an der demokratischen  
Gemeinschaft. Indem er religiöse  
Traditionen und Werte mit aktuellen  
Herausforderungen verbindet, ermutigt  
er junge Menschen, religiöse Themen  
selbstbewusst in der heutigen pluralen  
Gesellschaft anzusprechen und  
Positionen auszuloten – auch dort, wo  
Glaubensfragen als privat oder unbe-  
quem gelten. So wird Religionsunter-  
richt zu einem Lernfeld, das die  
Resilienz stärkt und befähigt, Wandel  
nicht nur zu ertragen, sondern aktiv  
und letztlich mit Blick auf eine Welt in  
Frieden mitzugestalten.

**Andrea Vonlanthen, Leiterin Fachstelle**  
**Religionspädagogik der Röm.-kath.**  
**Kirche Basel-Landschaft**

# Pastoralraum Leimental

## Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz  
Oberwil – St. Peter und Paul  
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan  
Ettingen – St. Peter und Paul

## Kontakte

**Elke Kreiselmeier**  
Pastoralraumleiterin  
elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

**Roger Schmidlin**  
Leitender Priester  
info@rkk-ettingen.ch

**Rita Kümmerli**  
Pastoralraumsekretärin  
sekretariat@rkk-therwil.ch  
Tel. 061 721 11 66



## 50 Jahre im Weinberg des Herrn



RKKBL, S. Salvi

In grosser Dankbarkeit dürfen wir auf unser Patroziniumsfest zurückschauen, auch weil wir damit das goldene Jubiläum unseres leitenden Priesters Heinz Warnebold gebührend feiern konnten.

50 Jahren Arbeit im Weinberg des Herrn sind eine lange Zeit. Am 13. Juni 1976 wurde Heinz Warnebold vom damaligen Bischof Anton Hänggi in der Kirche St. Anton in Basel zum Priester geweiht. Der lange Weg bis hin

zu seiner Weihe bedurfte dabei viel Durchhaltewillen.

Aufgewachsen in Basel in einer einfachen Arbeiterfamilie wurde Heinz Warnebold eher spät in der 8. Klasse Ministrant der Pfarrei St. Anton. Danach übte er den Dienst des Aushilfesakristans aus, was eine noch grössere Nähe und Liebe zur Liturgie nach sich zog. Sein Vater war reformiert, politisch linkssozial und naturverbunden, seine Mutter eine tiefgläubige Katholikin. Sicher war Heinz geprägt durch seine Familie, auch seine Grossmutter pflegt die kirchlichen Traditionen.

Als in ihm der Wunsch Priester zu werden immer inniger wurde und er sich dahingehend äusserte, freute sich seine Mutter sehr darüber, sein Vater war aber anfangs gar nicht begeistert und wollte keinen Kleriker in der Familie haben.

So musste Heinz auf Geheiss seines Vaters zuerst eine Berufslehre absolvieren, bevor er den langen Weg bis zum Theologiestudium einschlagen konnte. Bei der Priesterweihe war der Vater dann aber sehr stolz auf den Werdegang seines Sohnes. Seine Mutter starb lange vor der Weihe und weil sie wusste, wie steinig der Weg zum Priesteramt sein würde, schrieb sie an ihren Sohn: *«Alles, was du in Seinem Namen tust, ist nicht umsonst getan.»* Wertvolle Worte, die Heinz ein Leben lang begleiten werden.

Nach der erfolgreichen Lehre musste der Abschluss der Matura nachgeholt werden. Kein leichtes Unterfangen, es bedeutete Latein und Griechisch so wie alle philosophischen Fächer

nachzuholen, die für den Abschluss einer A-Matura notwendige waren.

Heinz Warnebold studierte Theologie in Luzern zusammen mit dem heutigen Kardinal Kurt Koch und dem emittierten Weihbischof Denis Theurillat. Dies sind prägende freundschaftliche Verbindungen bis heute.

Sein geistiger Vater war Pfarrer Andreas Cavelti, der über viele Jahre in St. Anton, der damals grössten Pfarrei des Bistum Basels, die Stadtpfarrei prägte.

Die ersten beiden Stellen als Vikar absolvierte Heinz Warnebold im luzernischen Gerliswil und in seiner Heimatpfarre St. Anton. Andreas Cavelti wollte ihn unbedingt zu seinem Nachfolger aufbauen, was jedoch nicht im Sinne von Heinz war. Er bewarb sich in Emmen auf eine freigewordene Pfarrstelle, wo er als ein zu links progressiver Kandidat abgelehnt wurde. In Oberwil setzte er sich dann gegen die anderen Bewerber durch, wurde am 31. Januar 1982 als Pfarrer eingesetzt und ist diesem Amt treu geblieben bis heute.

Wir dürfen sehr dankbar sein, dass Heinz Warnebold seiner Berufung auch über seine Pensionierung hinaus treu geblieben ist. Sein umfassendes Wirken in der Pfarrei Oberwil wurde durch unseren Pfarreiratspräsidenten Raymond Reitzer im Festgottesdienst gewürdigt.

Wir dürfen dankbar sein, seit nun bald 45 Jahren einen Priester an unserer Seite zu wissen, der aus einer inneren Freude und Begeisterung an Jesus und seiner Kirche in seiner Berufung glücklich geworden ist.

**Bernhard Engeler**

# Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

## **Pfarramt/Sekretariat:**

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen

061 425 90 00

Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30

Während der Schulferien:

Di–Fr 8.00–11.30

info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

## **Seelsorgeteam:**

Elke Kreiselmeier, Gemeindeleiterin

076 338 13 09, e.kreiselmeier@rkk-bibo.ch

Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Leitung

Erstkommunion

## **Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental/ Leitung Katechese**

Monika Heitz

061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

wäre ich wohl in den Tiefen des Rucksäcklis geblieben.

Bei der Schifffahrt von Brunnen nach Flüh und zurück, komme ich wieder zum Einsatz. An der Tellsplatte macht das Schiff einen kurzen Halt, was die Heimatgefühle meiner Besitzerin weckt. Aufgrund der grossen Hitze wurde kurzerhand das Programm geändert. Wir fahren am Morgen Schiff und geniessen am Nachmittag die Siesta im Hotel.

Auf dem Kapellenweg, der auch am Morgen auf dem Programm steht, kann man ohne mich nicht auskommen. Es wird auch hier in den Bergen 30 Grad warm. So sehe ich die Marienkapelle oberhalb unseres Hotels. Wirklich etwas Besonderes! Aber noch schöner war die Jodlermesse auf dem Fronalpstock. Meine Besitzerin ist da mit einer kleinen Gruppe am Sonntag hoch. Da brauchte sie meinen Schutz wirklich sehr.

Oh, so Vieles habe ich erlebt. Seniorenferien sind immer wieder eine bereichernde Zeit in guter Gemeinschaft!

Es grüsst die Sonnencreme von

**Monika Heitz**

Schuljahr 2027/28 starten wir mit dem ausser-schulischen Religionsunterricht „TeenSpirit“ für Sekundarschülerinnen und -schüler, die dann mit 17 Jahren eingeladen sind, das Ja zu ihrem Getauftsein im Sakrament der Firmung zu bekräftigen. Anouk wird auch die Leitung der Primarschulkatechese verantworten, unsere Minis begleiten und als Präses Ansprechpartnerin sein für Blauring und Pfadi. Wir sind gespannt, welche Angebote für junge Erwachsene entstehen werden und freuen uns, dass die neue Kollegin auch bei Pfarreianlässen und der Vernetzung der Gruppierungen mitwirken wird. Anouk ist in Binningen und Bottmingen auch ökumenisch schon bestens vernetzt, wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Für das Team, Elke Kreiselmeier

## Kollekte

12.07. Zentrum f. psych. Gesundheit BL

19.07. Theodora Stiftung

## Seniorenferien – Rückblick Nr. 1

### Eine Sonnencreme auf Reise



Ausblick vom Hotel - Foto: Monika Heitz

Schon auf der Anreise werde ich herausgezogen. Was für eine Aussicht auf den Zugersee. Aber wollten wir nicht an den Urnersee, nach Morschach ins Hotel Matti? Bei der Fahrt im Zugerbähnli wird klar, dass dies nur der Auftakt zu den Seniorenferien ist. Ein Mittagessen auf dem Zugerberg ist der fulminante Anfang. Zum Glück scheint die Sonne, sonst

## Neue Familien- und Jugendarbeiterin

Wir freuen uns sehr, dass Anouk Battefeld (49) ab 1. Oktober den Bereich «Familien- und Jugendarbeit» mit einem 100%-Pensum übernehmen wird. Bereits von 2019 bis 2024 war sie in unserer Pfarrei im Bereich Katechese, Firmung und Jugendarbeit teilzeitlich tätig. Sie wird sich zu späterem Zeitpunkt selbst vorstellen, wir heissen sie schon jetzt wieder «Herzlich willkommen»!

**Dominik Rast, Kirchgemeinderat, Ressort Personal**

## Verbindendes erleben

### eine Mitarbeiterin für Jugendliche, Familien und junge Erwachsene

Als die „Ungebundenen“ werden sie gerne bezeichnet: die Generation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in den Kirchen nicht mehr beheimatet fühlen und gleichwohl Verbindendes erleben möchten. Wir freuen uns, dass das Pastoralteam ab 1. Oktober mit Anouk Battefeld eine engagierte Mitarbeiterin zurückgewinnen konnte. Zum

## Frauenwanderung

### am Donnerstag, 23. Juli

Wir treffen uns in der Schalterhalle SBB Basel 9.45 Uhr. Danach fahren wir mit der S3 um 10 Uhr (Gleis 15) bis Frenkendorf-Füllinsdorf. Bitte beachtet allfällige Fahrplanänderungen am Reisetag und besorgt euer Billet selbst. Von Frenkendorf wandern wir gemütlich nach Augst - ca. 1 ½ Std.

Im Anschluss erwartet uns ein feines Mittagessen im Restaurant Salmeck in Augst (Tagesmenue oder à la Carte).

Die Heimfahrt ist individuell mit dem Zug ab Kaiseraugst, oder Bus ab Augst nach Basel Aeschenplatz.

Anmeldung bis 20. Juli bei Anita Habermacher (061 421 68 37).

Ich freue mich auf eine gemütliche Wanderung mit euch.

**Anita Habermacher**

## Erstkommunion 2027

Die Erstkommunion wird nächstes Jahr am Weissen Sonntag, 04. April 2027 um 11.15 Uhr stattfinden.

Die Kinder der 3. Klasse (Jahrgang 2017/2018) werden bis Ende August 2026 schriftlich eingeladen.

Falls Sie bis dann keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte direkt bei Albert Dani.

## Männerwandergruppe

### 24. Juni: Besuch und Führung der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden.

16 Wanderkollegen folgten der Einladung von Gregor. Es war ein Hitzetag, doch am kühlen Nass fehlte es nicht. Die Führung war sehr interessant. Unter anderem wurden mit Wand-Grafiken vier Bier-Eigenschaften festgehalten: 1) Hopfen die Würze des Biers. 2) Malz die Seele des Biers. 3) Hefe der Geist des Biers. 4) Wasser der Körper des Biers. Während der Degustation hatte "Mann" die Wahl, fünf verschiedene Bier-Marken von Feldschlösschen zu testen.

Hans Peter Gräflin

Alles unter  
lichtblick-nw.ch



Foto: Hans Peter Gräflin

## Gottesdienste

### Sonntag, 12. Juli

10.00 Bruderholzspital 1. Stock

Gottesdienst mit Abendmahl

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

mit Roger Schmidlin

JZ Hans Sedlmeier

### Sonntag, 19. Juli

10.00 Bruderholzspital 1. Stock

Gottesdienst mit Eucharistie

11.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

mit Elke Kreiselmeier

### Mittwoch, 22. Juli

14.30 APH Langmatten, Binningen

ökum. Gottesdienst, Philipp Roth

15.30 APH Schlossacker, Binningen

ökum. Gottesdienst, Philipp Roth

## Oberwil – St. Peter und Paul

### Seelsorgeteam

Bernhard Engeler, Gemeindeleiter

079 543 28 39

bernhard.engeler@rkk-oberwil.ch

Heinz Warnebold, Leitender Priester

079 322 39 32

heinz.warnebold@bluewin.ch

Carmela Engeler, Religionspädagogin

079 473 47 79

carmela.engeler@rkk-oberwil.ch

### Sekretariat, Bielstrasse 1

Donatella Kunz, Pfarreisekretärin

061 401 34 12

pfarramt@rkk-oberwil.ch

### Pfarrheim, Kummelenstrasse 3

Stephan Späti, Abwart

061 401 22 16

pfarrheim@rkk-oberwil.ch

Web: [www.rkk-oberwil.ch](http://www.rkk-oberwil.ch)

## Dankeschön

Liebe Gratulantinnen und Gratulanten!

Zu meinem Priesterjubiläum, durfte ich viele Briefe und auch mündliche Wünsche und Gratulationen entgegennehmen. Es hat mich sehr berührt zu erfahren, wie sehr unsere Arbeit hier geschätzt wird. Leider ist es mir nicht möglich, alle Briefe und guten Wünschen persönlich zu beantworten. Dafür möchte ich um Verzeihung bitten. Auf diesem Weg aber will ich Ihnen allen ganz herzlich danken für die vielen Zeichen der Verbundenheit. Ich habe mich sehr darüber gefreut und sie ermutigen mich weiterzugehen, solange ich noch kann und den Verstand dazu habe. Mit freundlichen Grüßen Heinz Warnebold



Foto: Galerie Lichtblick

## Dringend gesucht

Gesucht werden Männer, Frauen oder Jugendliche, die ein oder zwei Mal im Monat am Samstag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr die Bewohner/innen, im Altersheim Drei Linden aus ihren Zimmern in den Andachtsraum, für den Gottesdienst bringen und zurückführen. Frei-

willige können sich gerne bei Anna-Maria Okada Tel. 061 402 00 23 oder direkt im Pfarramt Tel. 061 401 34 12 melden. Herzlichen Dank.

## Sommerferien

Während der Sommerferien, vom 29. Juni bis 09. August 2026, entfallen die Sonntagsgottesdienste um 09:30 Uhr. Auch die Anbetungsstunde und den Barmherzigkeitsrosenkranz am Freitagnachmittag finden in dieser Zeit nicht statt. Das Sekretariat ist in den Sommerferien an den Nachmittagen geschlossen. Vom 6. Juli bis 19. Juli 2026 und vom 24. Juli bis 31. Juli 2026 ist es ebenfalls nicht besetzt. Es besteht ein Telefondienst. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit!

## Rückblick Fahrt ins Blaue

Am 9. Juni 2026 trafen sich 50 Pensionierte zum alljährlichen Ausflug. Nach einer schönen Fahrt durch das Markgräflerland trafen wir nach knapp 90 Minuten im Klosterdorf St. Trudpert ein, wo wir zuerst eine sehr fachkundige und interessante Führung durch die Barockkirche erleben durften. Anschliessend genossen wir den von den Josefschwestern vorbereitete Apéro. Weiter ging es während 1 ½ Stunden durch den schönen Schwarzwald und über den Feldberg nach Titisee Neustadt wo uns ein Boot zu einer kleinen Fahrt auf dem See erwartete. Im Restaurant gleich am See konnten wir ein gutes Abendessen geniessen bevor uns der Bus durch das Höllental via Freiburg in Breisgau wieder sicher zurück nach Oberwil brachte, wo wir kurz nach 21 Uhr eingetroffen sind. So ging ein erlebnisreicher, schöner Tag zu Ende.  
Markus Warnebold



Foto: Markus Warnebold

## Firmreise nach Assisi

Über Auffahrt sind wir mit unseren Firmanden nach Assisi gereist – an den Ort, an dem der Hl. Franziskus und die Hl. Klara ihren Glauben lebten und der Welt ein neues Verständnis von Frieden und Einfachheit schenken. Auf unseren Wegen durch die mittelalterlichen Gassen spürten wir, wie ihre Botschaft auch heute noch Kraft hat. Die Tage stärkten unsere Gemeinschaft und gaben den Jugendlichen neue Impulse für ihren Glaubensweg. Wir blicken dankbar auf diese bereichernde Reise zurück und freuen uns auf das Nachtreffen im September, wo wir Bilder und gemeinsame Erlebnisse bei einem feinen Nachtessen austauschen werden.

Carmela Engeler



Foto: Carmela Engeler

## Sommerausflug

«Vogelwarte Sempach» Mittwoch, 19. August 2026.

Wir treffen uns um 7.45 Uhr im Pfarreiheim Oberwil zu Kaffee & Gipfeli. Nach der Stärkung fahren wir um 8.30 Uhr mit dem Car nach Sempach zur Vogelwarte. Wir besuchen die Vogelwarte und deren Ausstellungsräume und Garten individuell ohne Führung. Nach einem kurzen Spaziergang ins Städtli geniessen wir das Mittagessen in einem italienischen Restaurant. Danach haben Sie bis zur Abfahrt um 16.45 Uhr Zeit zur freien Verfügung. Der See lockt bei heissem Wetter für ein Bad oder einen Spaziergang entlang der Promenade oder das Städtli zum Lädlele und verweilen. Kosten: Mitglieder: SFR 85.- Nichtmitglieder: SFR 95.-inkl. Car Fahrt, Eintritt in die Vogelwarte & Mittagessen, exkl. Getränke beim Mittagessen. Anlässlich unseres Jubiläums übernimmt der Verein einen Anteil der Reisekosten.

Anmeldung: Bis Donnerstag, 16. Juli 2026 Andrea Betschart 079/209 76 82 a.betschart@bluewin.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (max. 20 Pers.) Bei Abmeldungen nach dem

17. Juli 2026 werden 50% der Tagespauschale fällig, da auch wir für die Kosten aufkommen müssen.

## Taufe

Durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurde: Noah Jonas Emonds, Sohn des Daniel Emonds und der Kathrin Erika Unternährer. Wir wünschen der Familie viel Freude und Gottes Segen.

## Kollekten

Papstopfer/Petersüfennig	754.90 CHF
Kirche in Not Venezuela	592.80 CHF
12.7. Flüchtlingshilfe Caritas 1/2	
12.7. Tischlein Deck Dich 1/2	
19.7. Lighthousestiftung BS 1/2	
19.7. Gassenküche 1/2	

## Gottesdienste

**Samstag, 11. Juli**

10.30 Drei Linden Gottesdienst

18.15 Messfeier

**Sonntag, 12. Juli**

11.00 Messfeier, Liveübertragung

17.00 Misa en español

**Dienstag, 14. Juli**

09.15 Messfeier für die Frauen

**Donnerstag, 16. Juli**

09.15 Messfeier

**Freitag, 17. Juli**

18.30 Messfeier

Dreissigster Dagmar Goeggel-Pfluger

**Samstag, 18. Juli**

18.15 Messfeier

**Sonntag, 19. Juli**

11.00 Messfeier, Liveübertragung

17.00 Misa en español

**Dienstag, 21. Juli**

09.15 Messfeier für die Frauen

**Donnerstag, 23. Juli**

09.15 Messfeier

**Freitag, 24. Juli**

18.30 Messfeier

# Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

## Gemeindeleitung

elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

## Seelsorge

philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

## Sozialarbeiterin

079 332 23 10

corinne.andre@rkk-therwil.ch

## Wegbegleitung Leimental

061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr

Corinne André

info@wegbegleitung-leimental.ch

## Sekretariat

061 721 11 66

Rita Kümmerli, Miriam Scholz

Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil

sekretariat@rkk-therwil.ch

## Sakristan/in

079 630 75 20

Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

## Hauswart/in

079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr

Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: [www.rkk-therwil.ch](http://www.rkk-therwil.ch)



## «Aufmerksamkeit der anderen Art» – Vorferienbummel des Kirchenchors



In der Regel bekommt unser Kirchenchor St. Stephan Aufmerksamkeit, wenn er singt. Am Vorferienbummel am Mittwoch, den 24. Juni war es anders. Wir durften sitzen, plaudern,

strahlen und etwas winken und wurden freudig wahrgenommen. Wir waren «nämli mit em Oldtimer-Drämmli» unterwegs und haben es im wahrsten Sinn des Wortes in vollen Zügen (oder eben im vollen Drämmli) genossen. Einen herzlichen Dank an Marie-Claire und Sandro für die Organisation dieses wunderbaren Abends.

Sibylle Müller-Imhof

## Rückblick Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2026

Am Dienstag, den 16. Juni 2026, fand die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung 2025 wies unerwartet einen erfreulichen Gewinn von CHF 40'800.28 aus und wurde einstimmig genehmigt. Ursächlich für diesen Gewinn waren Steuernachzahlungen der vergangenen Jahre.

Anschliessend informierte der Kirchgemeinderat über die im April durchgeführte Revision der Kirchenuhr sowie über die positive und wachsende Zusammenarbeit mit Binningen-Bottmingen.

Des Weiteren wurde erneut über Änderungen der Kirchgemeindeordnung abgestimmt. Diese wurden einstimmig genehmigt und damit ist die Kirchgemeindeordnung nun definitiv verabschiedet.

Ein grosser Teil der Versammlung war der Diskussion über die Bildung der Kommission zur Erarbeitung einer Liegenschaftsstrategie gewidmet. Die Kirchgemeindeversammlung stimmte der Einsetzung einer solchen Kommission zu. Diese wird sich mit den zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der kirchlichen Liegenschaften befassen, verschiedene Entwicklungsperspektiven prüfen und langfristige Strategien zur Schaffung steuerunabhängiger Einnahmequellen erarbeiten.

Für die neue Kommission zur Erarbeitung einer Liegenschaftsstrategie werden noch zwei bis drei Mitglieder gesucht. Der Kirchgemeinderat würde sich insbesondere darüber freuen, wenn sich Personen mit beruflichen Kenntnissen oder Erfahrungen in den Bereichen Architektur, Liegenschaftsverwaltung, Raumplanung, Baurecht, Finanzen oder Treuhandwesen zur Mitwirkung bereit erklären. Es ist jedoch keine Bedingung.

Alle Interessierten werden gebeten, sich bis Mitte August 2026 bei Sandra Kunz zu melden.

Kontakt: [sandra.kunz@rkk-therwil.ch](mailto:sandra.kunz@rkk-therwil.ch) oder Tel. 079 355 96 30.

Traditionsgemäss fand im Anschluss an die Versammlung ein gemütlicher Apéro mit lockerem Austausch statt.

## Das Pfarreisekretariat

bleibt während der Sommerferien montags und freitags geschlossen.

## Donnschtigstisch nach der Sommerpause

Während der Sommerferien bleibt es ungewöhnlich ruhig im Pfarreiheim, wir nutzen die Zeit wie jedes Jahr für eine Grundreinigung. Die Einsatzpläne für das 2. Halbjahr sind aber schon gemacht und unsere Kochteams freuen sich sehr darauf, Sie alle am Donnerstag, den 13. August um 12.15 Uhr wieder herzlich zum nächsten Donnschtigstisch willkommen zu heissen. Sie waren noch nie da? Kein Problem: Jeden Donnerstag erwartet Sie ein feines Zmittag für CHF 7.- im katholischen Pfarreiheim am Hinterkirchweg 31. Freiwillige kochen für rund 70-90 Gäste, die ohne Voranmeldung einfach kommen dürfen. Es geht um Gemeinschaft, Austausch, gute Gespräche und Genuss – um Kirche eben! Wir freuen uns über jeden Gast.

Christine Brodbeck, Ralf Kreiselmeier und Teams

## Wandergruppe «fit und zwäg»

Wanderung vom Donnerstag, 16. Juli, Route: Elektra Münchenstein-Rütihard-Crazy Horse. Wir nehmen den Bus Nr. 64 ab Therwil Zentrum 09:30 Uhr Richtung Dornach Bahnhof, umsteigen auf das Tram Nr. 10 bis Münchenstein Elektra. Wanderzeit: ca. 2 1/2 Std. Länge ca. 7 km - sanfter Aufstieg 138m - sanfter Abstieg 154m. Mittagessen ca. 12:30 Uhr im Restaurant Crazy Horse beim Schänzli. Nur Barzahlung, keine Kreditkarten! U-Abo oder Einzelbillette lösen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Wanderleitung Monika und Paul Dollinger, Tel. 079 610 06 35

## Kollekten:

12.07. Verein Tischlein deck dich  
19.07. IVB-Behindertenselbsthilfe

## Gottesdienste

### Sonntag, 12. Juli

09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Predigt: Roger Schmidlin

### Montag, 13. Juli

08.15 Dorfkirche Biel-Benken  
Ökumenisches Morgengebet

### Dienstag, 14. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 15. Juli

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Freitag, 17. Juli

15.30 Gottesdienst im Blumenrain  
Predigt: Philippe Moosbrugger

### Sonntag, 19. Juli

09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Predigt: Elke Kreiselmeier

### Montag, 20. Juli

08.15 Dorfkirche Biel-Benken  
Ökumenisches Morgengebet

### Dienstag, 21. Juli

17.00 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 22. Juli

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Freitag, 24. Juli

15.30 Gottesdienst im Blumenrain  
Predigt: Roger Schmidlin

## Kloster Mariastein

### smarTrail

Kloster Mariastein jeweils Di bis Fr 9.30 bis 12 und 12.30 bis 17.30 Uhr. Sa/So 9.30 bis 17.30 Uhr. Montag geschlossen.

Dieser Rätsel-Trail eignet sich für Jugendliche (ab ca. 14 Jahren) und Erwachsene. Mit den vielen kniffligen Rätseln und weiteren Hintergrundinformationen lässt sich das Kloster auf eine andere Art und Weise näherbringen. Es braucht dazu ein Handy mit Internetzugang.

gang. Start: auf der Höhe des Klosterladens; Dauer ca. 2h; Ende beim Klosterladen. Am Ende kann die wohlverdiente Belohnung im Klosterladen abgeholt werden. Weitere Informationen: kloster-mariastein.ch

## Ettingen – St. Peter und Paul

### Pfarrleitung

Roger Schmidlin, Pfarrer  
061 721 11 88

### Pfarramt/Sekretariat

Irene Brodmann  
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00  
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen  
061 721 11 88  
www.rkk-ettingen.ch  
info@rkk-ettingen.ch

### Sakristane

Agnes Reinprecht  
061 721 14 47  
Susi Stöcklin  
061 721 78 31

### Katechetin

Annekäthy De Pretto  
078 709 25 27

### Jugendarbeiterin

Patrizia-Maria Figiel  
079 712 89 39

### Web: Pfarrei St. Peter und Paul



## Verabschiedung Patrizia Figiel

Liebe Gemeinde,  
Heute ist der Tag des Abschieds und es ist nicht leicht die passenden Worte zu finden, wenn man etwas verlässt, das einem ans Herz gewachsen ist. Die vergangenen Jahre hier waren für mich mehr als nur Arbeit. Sie waren geprägt von echtem Miteinander, von Vertrauen, von gemeinsamen Erfolgen und auch Herausforderungen. Ich durfte hier nicht nur beruflich viel lernen, sondern auch menschlich wachsen und was ich mitnehme, sind nicht nur Erfahrungen, sondern echte Verbindungen. Hierfür möchte ich mich bei den

Ettinger Kindern und Ihnen allen, die mich mit Rat und Tat oder im Gebet begleitet haben, bedanken. Mein besonderer Dank gilt Roger Schmidlin, für die herzliche Aufnahme in Ettingen und sein Vertrauen, Irene Brodmann für ein super geführtes Backoffice und die lustigen Stunden, Barbara Brodmann für ihr außerordentliches Engagement in der unentgeltlichen Jugendarbeit, Ursi Huber für die tollen Apéros und die Begleitung des Oberstufenunterrichtes, Agnes Reinprecht für die fürsorgliche Begleitung der Gottesdienste, sowie Carmela Engeler, für viele gute Ideen mit religionspädagogischer Expertise und Bernard Engeler, für die Leitung eines Firmkurses, der im tiefen christlichen Glauben seinen Anfang nimmt. In der Überzeugung, dass man sich im Leben immer zweimal trifft, sage ich auf Wiedersehen und wünsche der gesamten Pfarrei eine friedvolle Zukunft und Gottes Segen.

Patrizia Figiel

## Opfer

11./12.7. Katholisches Studentenhaus Basel  
18./19.7. Miva - Christophoruskollekte

## Katholisches Studentenhaus Basel

Das Katholische Studentenhaus Basel ist ein stadtnahes Studentenwohnheim und ein zentraler sozialer Treffpunkt für Studierende in Basel. Es steht Lernenden aller Nationalitäten, Religionen und Fachrichtungen offen. Es bietet rund 70 subventionierte Zimmer an. Im Haus leben Menschen aus über 26 Nationen gemeinsam. Die Hochschulgemeinde nutzt das Haus als Begegnungsort. Sie bietet unter anderem Beratung, Diskussionsrunden und Gottesdienste an. Seit 2020 hat auch der Jesuitenorden im Studentenhaus seinen Sitz und ist in die dortige Seelsorge und Bildungsarbeit eingebunden. Zweck des Hauses ist es, Studierenden nicht nur günstigen Wohnraum zu bieten, sondern auch Raum für sozialen Austausch, kulturelle Veranstaltungen und spirituelle Angebote.

## Miva – Christophoruskollekte

Seit 1932 arbeitet das Schweizer Hilfswerk daran, die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen von Entwicklungsländern zu verbessern. Dies wird erreicht, indem Transportmittel für dort ansässige Hilfsorganisationen finanziert werden. So wird Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung für benachteiligte Menschen zugänglich gemacht. Die vielfältige Arbeit verlangt eine hohe Mobilität, die mit den vorhandenen Transportmitteln nicht gewährleistet werden kann. Es braucht dringend Ersatzfahrzeuge, welche für Hausbesuche, den Transport von Mitarbeitenden und Freiwilligen zu Schulstandorten, die Lieferung von Lehrmaterialien, die Begleitung von Umweltprojekten sowie für die Teilnahme an Gemeindeversammlungen und Netzwerktreffen eingesetzt werden können. Ein neuer Geländewagen mit ausreichender Kapazität ist notwendig, um diese Aufgaben effizient und zuverlässig umzusetzen und um auch während der Regenzeit Zugang zu allen Einsatzorten zu haben.



[www.miva.ch](http://www.miva.ch)

## Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

### 12. und 19. Juli

An obigen Sonntagen wird die Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst angeboten. Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurant Bahnhofli, Hauptstrasse 2 in Ettingen, um 9.40 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## 24. Juli – Ursizin

Ein Heiliger unseres Bistums war Einsiedler im Gebiet von Saint Ursanne. Als Mönch im Kloster Luxeuil ging er zusammen mit dem hl Kolumban auf die Wanderschaft, trennte sich dann von ihm und predigte im Gebiet des Bielersees. Später zog er sich in der Einöde des Doubs zurück, wo sich Gefährten um ihn sammelten. Schon früh nach seinem Tod (7. Jh.) setzte seine Verehrung ein. Vor allem das an der Stätte seines Einsiedlerlebens entstandene Kloster St. Ursanne, erhielt sein Andenken der Nachwelt.

## Bericht und Protokoll Kirchgemeindeversammlung

Der Bericht der KGV vom 15. Juni und das entsprechende Protokoll dazu sind auf unserer Website unter [www.rkk-ettingen.ch](http://www.rkk-ettingen.ch) ersichtlich.

## Gottesdienste

### Samstag, 11. Juli

18.00 Hl. Benedikt von Nursia  
Eucharistiefeier  
Hl. Messe für Maria Sauter-Brodmann

### Sonntag, 12. Juli

10.00 15. Sonntag im Jahreskreis  
Eucharistiefeier

### Dienstag, 14. Juli

19.00 Eucharistiefeier  
Hl. Kamillus von Lellis

### Mittwoch, 15. Juli

09.00 Hl. Bonaventura  
Eucharistiefeier, Rosenkranz

### Freitag, 17. Juli

18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten  
19.00 Eucharistiefeier  
Dreissigster Franz Schaub-Feller

### Samstag, 18. Juli

16.30 Beichtgelegenheit  
18.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 19. Juli

10.00 16. Sonntag im Jahreskreis  
Eucharistiefeier

### Dienstag, 21. Juli

19.00 Hl. Laurentius von Brindisi  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 22. Juli

09.00 Hl. Maria Magdalena  
Eucharistiefeier, Rosenkranz

### Freitag, 24. Juli

15.30 Eucharistiefeier APH Blumenrain  
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten  
19.00 Hl. Scharbel Mahluf, Hl. Christophorus, Hl. Ursizin  
Eucharistiefeier  
JZ für Karl und Sonja Brodmann-Fabbri  
Hl. Messe für Roland Gisiger

## Unsere Verstorbenen

Aus unserer Pfarrei verstorben sind Hugo Böglin und Rita Anna Thüning. Der barmherzige Gott schenke ihnen den ewigen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

# Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

## Caritas Lieferdienst/ Eden

**Öffnungszeiten während den Sommerferien**  
Der Caritaslieferdienst wird während den Sommerferien nur alle 2 Wochen durchgeführt. Dementsprechend ist auch der Raum "Eden" mit der Kleiderstube nur an folgenden Montagen von 14.00 bis 16.00 Uhr besetzt: 13. Juli und 27. Juli 2026.

Nach den Sommerferien d.h. ab 10. August bin ich wieder jeden Montag-Nachmittag im Eden im Untergeschoss der Baslerstrasse 49 anzutreffen.

Bei Interesse können Sie vorbeikommen oder melden Sie sich unter Tel. 061 485 16 16 oder [info@rkk-as.ch](mailto:info@rkk-as.ch).

*Eveline Beroud*

## Trauercafé

**Wenn die Welt stehen bleibt, möchten wir da sein**

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist es wichtig zu wissen, dass man damit nicht alleine ist, und dass man die Trauer teilen darf. Im Trauercafé dürfen Sie über Ihre Gefühle reden, Fragen stellen oder einfach zuhören und dabei sein – ganz so wie es für Sie stimmt. Wir verbringen den Samstagmorgen zusammen, besprechen verschiedene Trauerthemen, erzählen, erinnern und auch Tränen dürfen sein. Das Trauercafé ist ein ökumenisches Angebot der drei Kirchen Allschwil-Schönenbuch. Das Trauercafé wird geleitet von Mirella Dettwiler, ausgebildete Trauerbegleiterin, in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Elke Hofheinz. Es findet monatlich statt, jeweils samstags von 10.00 – 12.00 Uhr, im Tulpenzimmer des Calvinhauses an der Baslerstrasse 226 (bitte den Seiteneingang Tulpenweg benutzen). Sie sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die nächsten Daten: Samstag, 18. Juli, 15. August, 12. September, 17. Oktober, 14. November und 12. Dezember.

*Mirella Dettwiler und Elke Hofheinz*

## Budgeteingaben 2027

Eingaben für das Budget 2027 müssen bis spätestens 24. Juli 2026 an: Claudio Campestrin, röm.-kath. Kirchgemeinde, Baslerstrasse 49, 4123 Allschwil abgegeben oder per E-Mail an [claudio.campestrin@rkk-kirchenrat.ch](mailto:claudio.campestrin@rkk-kirchenrat.ch) gesendet werden.

*Der Kirchgemeinderat Allschwil*

## Kein Donnschtigdräff im Juli

Im Juli wird kein Donnschtigdräff stattfinden. Geplant war eine Orgelführung mit Jörg Lipuner am 30.7.2026. Unser Organist wird dafür im kommenden Frühjahr wieder ein geselliges Singen begleiten. Darauf freuen wir uns schon sehr! Der nächste Donnschtigdräff ist das Lotto am 27. August. Dabei werden wir uns im grossen Saal von St. Theresia treffen. Wie immer gibt es viele Preise mit lokalem Bezug und zum Abschluss Kaffee und Kuchen. Wir wünschen Ihnen erholsame Sommertage. Nächste Termine:

Donnerstag, 27. August, 14.00 Uhr, Lotto, St. Theresia, Baslerstrasse 242

Donnerstag, 24. September, 14.00 Uhr, Vortrag von Silvia Guerra über Theresia von Lisieux, St. Theresia Baslerstrasse 242

*Für das Team des Donnschtigdräffs: Eveline Beroud*

## Pastoralraumausflug

Wir laden alle Interessierten zu unserem Pastoralraumausflug ein. Am Samstag, 15. August fahren wir um 8.45 Uhr nach Porrentruy in die ehemalige Bischofsstadt, und besichtigen dort Altstadt und Schloss, anschliessend Mittagessen und Weiterfahrt nach Ronchamp. Dort besuchen wir die berühmte Wallfahrtskirche Notre Dame vom weltberühmten Architekten Le Corbusier. Flyer und Anmeldungen liegen in den Kirchen auf. Um Anmeldung wird gebeten bis am 31. Juli.

*Daniel Fischler*

## Kontakte

### Sekretariat

Fränzi Amstad, Sandra Oes  
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30–16.30  
Tel. 061 485 16 16  
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil  
[info@rkk-as.ch](mailto:info@rkk-as.ch) / [www.rkk-as.ch](http://www.rkk-as.ch)

### Seelsorge

Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer  
Olivia Forrer, Theologin  
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin  
Sabina Bobst, Katechese

### Kirche St. Theresia

André Nilly, 078 265 51 56

### Kirche St. Peter und Paul

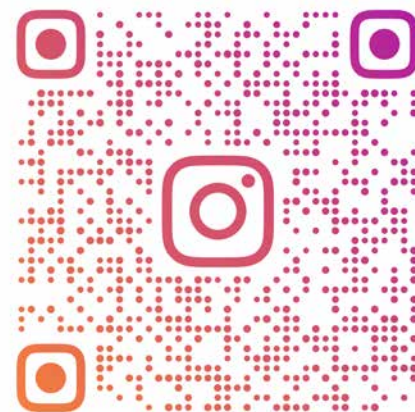
Christof Manser, 079 823 49 80

### Kirche St. Johannes der Täufer

Beshoy Hanna, 061 485 16 16

### Kirchenratssekretariat

Regula Sarro, Di, Mi, Do 08.30 - 11.30 Uhr  
Tel. 061 485 16 08



KATH.ALLSCHWIL.SCHOENENBUCH

## Einführungskurs für Freiwillige

In vielen Kirchgemeinden und Pfarreien engagieren sich Freiwillige, die ältere, kranke oder alleinstehende Menschen besuchen und für eine Zeit begleiten. Wer einen anderen Menschen besucht, tritt ihm nahe - und das braucht ein gutes Gespür für den Umgang miteinander. Deshalb sollen die Freiwilligen durch einen Kurs darauf vorbereitet werden. Der nächste Kurs für angehende Wegbegleiter:innen wird im August/September 2026 in Liestal angeboten und ist kostenlos.

Samstag, 15. August, 9.30-16.30 Uhr (inkl. Mittagessen): Als Freiwilliger in Kirche unterwegs - Motivation und Identität, Gelingen der Kommunikation

Samstag, 22. August 9.00-12.00 Uhr: Selbstfürsorge und Umgang mit Erwartungen

Samstag, 5. September, 9.00-12.30 Uhr: Bewusstsein für Nähe und Grenzen in der Beziehungsarbeit als Freiwillige:r / 13.00-15.00 Uhr: Offener Austausch für Freiwillige in Besuchsdiensten

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bei Eveline Beroud, 061 485 16 06 oder per Mail an [eveline.beroud@rkk-as.ch](mailto:eveline.beroud@rkk-as.ch). Im Vorfeld werden Fragen zum Kurs und der Wegbegleitung geklärt. Es hat noch freie Plätze, wir bitten um sofortige Anmeldung.

*Eveline Beroud*

## Ökum. Familienausflug

### Ein Tag für Gross und Klein in Porrentruy

Gemeinsam unterwegs sein, Neues entdecken und Zeit für Begegnungen haben – dazu laden die ref. und kath. Kirchgemeinde am Samstag, 22. August zu einem gemeinsamen Ausflug in das charmante Städtchen Porrentruy im Jura ein. Um 8.30 Uhr geht es mit dem Carlos - in Porrentruy beginnt eine spannende Erlebnis-Wanderung durch die jurassische Landschaft, die mit einem Mittagspicknick am Schloss endet. Das Nachmittagsprogramm ist frei wählbar. Natur: Entspannung und Staunen im Botanischen Garten. Geheimnisse: Der «Circuit Secret» führt uns an magische, verborgene Orte. Oder Geschichte: Eine familienfreundliche Stadtführung durch die Gassen von Porrentruy. Mit einem gemeinsamen Zvieri und einem Abschluss endet der Tag. Ankunft in Allschwil ist gegen 18.00 Uhr. Der Ausflug wird von den Kirchgemeinden getragen; die Teilnehmenden zahlen einen Spendenbeitrag von CHF 10.– pro Person. Anmeldung ab sofort unter Angabe von Namen,

Alter und Programmwunsch an: [sonja.gassmann@refallschwil.ch](mailto:sonja.gassmann@refallschwil.ch). Noch Fragen? Sabina Bobst Tel. 061 485 16 16 oder Sonja Gassmann Tel. 061 483 80 94.

*Sonja Gassmann und Sabina Bobst*

## Antrag Unterstützung Solidaritätsprojekte

Die Kirchgemeindeversammlung hat im November 2015 'Richtlinien zur Vergabe von Kirchgemeinde-Geldern für weltweite Solidarität' beschlossen. Alle Gruppierungen, die Gelder für ein solches Solidaritätsprojekt beantragen möchten, werden gebeten, ihr Gesuch für das Jahr 2027 bis am 31. August 2026 schriftlich mit den erforderlichen Unterlagen an die Kommission Weltweite Solidarität, Kirchgemeinde Allschwil, Baslerstr. 49, Allschwil, [info@rkk-as.ch](mailto:info@rkk-as.ch) einzureichen. Das entsprechende Formular sowie die Richtlinien beziehen Sie bitte bei unserem Sekretariat. Falls Sie ergänzende Informationen benötigen, steht Ihnen Eveline Beroud gerne zur Verfügung: 061 485 16 06.

*Eveline Beroud*

## Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

**Samstag, 5. September, 15.00 Uhr in Solothurn**

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2026 ihren 50. Hochzeitstag feiern können, zu einem Festgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am Samstag, 5. September um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Sie erhalten von uns per Post eine Einladung. Melden Sie sich bitte an mit dem der Einladung beiliegenden Formular bis allerspätestens 7. August: Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 49, 4123 Allschwil. Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, bitten wir Sie mit uns Kontakt aufzunehmen, Telefon 061 485 16 16.

*Daniel Fischler*

## Neues Angebot

### Lesezirkel: "Vater unser" von Ermes Ronchi

Das "Gebet Jesu" hat Veränderungspotential. Ermes Ronchi eröffnet mit seinem Buch einen neuen Verstehenshorizont. Er schreibt: "Sein Himmel ist unter uns: Hier unten, manchmal

ganz unten, begegnet uns ein mütterlicher Vater. Jemand, der will, dass wir LEBEN." Pfarrer Daniel Fischler lädt ein, die Neuausgabe des Werkes in überarbeiteter deutscher Übersetzung zu lesen und zusammen zu diskutieren. Das ist sicher: Wer es liest, wird das "Vater unser" anders beten. Der Lesezirkel findet am Montag, 21. September, Dienstag, 27. Oktober und Dienstag, 17. November, jeweils um 19.00 Uhr im kleinen Saal St. Theresia statt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Anmeldung bitte bis Ende August an Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 49, Allschwil, Tel. 061 485 16 16 oder [info@rkk-as.ch](mailto:info@rkk-as.ch). Eine Buchbestellung zu CHF 18.00 ist möglich, bitte bei Anmeldung angeben, ob ein Buch bestellt werden soll.

*Daniel Fischler*

## Happy Birthday

Am Samstag, 27. Juni durften die Sängerrinnen und Sänger sowie der Chorleiter des Kirchenchors St. Peter und Paul das 140-jährige Bestehen feiern. Unterstützt durch den Kirchenchor St. Theresia, den Singkreis St. Anton-Allerheiligen Basel und verschiedenen Musiker:innen und Solist:innen ertönte im Gottesdienst die Mozartmesse *missa solemnis* in C-Dur KV337. Die heissen Temperaturen konnten den Stimmen nichts anhaben, und auch die Gottesdienstbesuchenden blieben begeistert bis zum Schluss. Das Foto zeigt die Präsidentin Martha Voirol und den Chordirigenten Alexander Schmid beim Auspusten der Kerzen auf der imposanten Geburtstagstorte.

*Daniel Fischler*



Jubiläums - Geburtstagstorte

## Hexen tanzen mit Bienen am Fasnachts-Lotto um die Welt

So lautet die Zusammenfassung der Donnschtigdräffs, die im 1. Halbjahr in St. Theresia oder in St. Peter und Paul stattgefunden haben.

Im Januar berichtete uns Mike Stoll über «die drey scheenste Dääg» in Basel mit einem augenzwinkernden Blick auf Luzern. Im darauffolgenden Monat waren Preise aus der Umgebung am Lotto zu gewinnen. Neben dem Spiel wurden hier auch die Zahlen oder die Konzentration geübt. Im März tanzte Maria Strasser mit uns in den Frühling und am Nachmittag der Walpurgisnacht führte Julia Kneier in die Geheimnisse der Kräuterkunde und des Räucherns ein. Hans Stöckli brachte im Mai tausende von Bienen mit und referierte über das Leben und Wirken der fleissigen Insekten. Er nahm verschiedene Exponate mit und leckeren Honig aus Allschwil.

Die Donnschtigdräffs, die jeweils am letzten Donnerstag des Monats von 14.00 bis 16.00 Uhr stattfinden, enden jeweils mit Kaffee und Kuchen. Beim Anlass vom Juni hatten wir die Leckereien von Anbeginn vor Augen anlässlich der «Kulinarischen Begegnung mit Menschen aus aller Welt». Frauen aus Rumänien, Kurdistan, Marokko, Eritrea, Indonesien, der

Ukraine und der Dominikanischen Republik erzählten aus ihrer Heimat und was sie in die Schweiz geführt hat. Unter den vielen Gästen durften wir auch Frida Meyer-Tapia, die Verantwortliche der Fachstelle Integration der Gemeinde Allschwil, begrüßen. Als krönender Abschluss des ersten Donnschtigdräff-Halbjahres wurden das eritreische Brot, die ukrainische Drachentorte, der indonesische Chiffonkuchen, der kurdische Griesskuchen, das süsse marokkanische Couscous, der dominikanische Flan de Coco und der rumänische Käsekuchen verkostet. Es ergaben sich viele spannende Gespräche und die mutigen Bäckerinnen wurden mit einem grossen Applaus, einem Blumengesteck in ihren Heimatfarben und einem kleinen Obolus für ihre Meisterwerke belohnt.

Ein grosses Dankeschön sei auch an alle ausgesprochen, welche die Begegnungen übers Jahr ermöglicht haben; insbesondere an unsere Hauswarte Christof Manser und André Nilly sowie an das Donnschtigdräff-Team Christine Lochmann, Corinne Fluri, Renate Haslimeier und Severina Leuenberger.

Wir freuen uns, Sie nach der Sommerpause zum Donnschtigdräff-Lotto vom 27. August 2026 im Grossen Saal St. Theresia, Baslerstrasse 242 willkommen zu heissen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit mit vielen interessanten Begegnungen!

*Eveline Beroud*



Kulinarische Köstlichkeiten

## Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

- 6. Juni: Pro Juventute Notrufnummer für Kinder und Jugendliche CHF 727.40
- 7. Juni: OeSA ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende CHF 225.10
- 14. Juni: Caritas beider Basel CHF 230.55
- 21. Juni: Flüchtlingshilfe Caritas CHF 196.15
- 27./28. Juni: Glückskette Erdbeben Venezuela CHF 1504.75

Wir nehmen folgende Kollekten auf:

- 12. Juli: Kontaktstelle für Arbeitslose
- 19. Juli: Anlaufstelle Sans Papiers Basel

## Gottesdienste

### Samstag, 11. Juli

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben  
Röm.-katholischer Gottesdienst

### Sonntag, 12. Juli

09.15 Schönenbuch, Kirche St. Johannes der Täufer  
Eucharistiefeier

Jahrzeit für Alice Voggensperger-Schürren

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul  
Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Mathew Muttapillil

17.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul  
Indischer Gottesdienst in Syro-Malabarischem-Ritus

### Montag, 13. Juli

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 15. Juli

09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia  
Eucharistiefeier

### Samstag, 18. Juli

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben  
Christkatholischer Gottesdienst

### Sonntag, 19. Juli

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul  
Eucharistiefeier

### Montag, 20. Juli

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 22. Juli

09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul  
Eucharistiefeier  
Anschliessend Avanti-Kaffee

## Veranstaltungen

### Samstag, 18. Juli

10.00 Reformierte Kirche Tulpenzimmer  
Trauercafé  
(bitte Seiteneingang vom Tulpenweg her benützen.)

## Unsere Verstorbenen

† Hans Rudolf Gehrig, geb. 1948, Paul Muller, geb. 1938, Gertrud Zwicky-Jegge, geb. 1933, Wilhelmina Ortner, geb. 1938, Franz Keiser-Oser, geb. 1942, Doris Müller-Glasstetter, geb. 1940, Marc Marcel Baumann, geb. 1987, Roland Würsch, geb. 1956. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

# Pastoralraum Solothurnisches Leimental

## Tour de Leimental

### Predigtreihe zum Thema «Songs, Texte, Performances»

12. Juli, 10 Uhr, Metzerlen

Gustav Ragetti und Chris Tornes werden einen Gottesdienst lang in Franz Kafkas Gedankenwelt eintauchen und auch hier fragen: was es heisst, wenn Kafka sagt: «Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.» Kann das auch für die Bibel zutreffen?

19. Juli, 10 Uhr, Flüh

Michael Brunner wird von Yoko Ono beehrt mit «Imagine Peace».

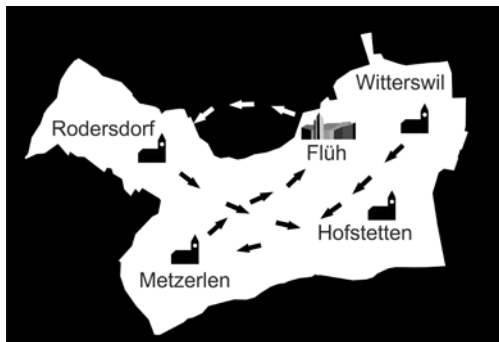


Bild: Sekretariat evangelisch reformierte Kirche

## Sommerzeit in unserer Pfarrei



Bild: Sekretariat Pastoralraum

Der Sommer ist da – für viele Menschen eine Zeit der Ferien, der Erholung und des Auftankens. Auch in unserer Pfarrei freuen wir uns über die sonnigen Tage und die Gelegenheit, etwas zur Ruhe zu kommen.

Trotz der Ferienzeit bleibt das Leben in unserer Gemeinde jedoch lebendig. Während des

Sommers finden verschiedene Gottesdienste, Begegnungen und Veranstaltungen statt. Es lohnt sich also, auch in den kommenden Wochen einen Blick auf unser vielfältiges Angebot zu werfen.

Aktuelle Informationen zu allen Anlässen, Gottesdiensten und besonderen Veranstaltungen finden Sie jederzeit auf unserer Website [www.pastoralraum-so-leimental.ch](http://www.pastoralraum-so-leimental.ch), sowie in den Schaukästen bei der Kirche. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit, schöne Begegnungen und viele Momente der Freude und des Segens.



## Goldene Hochzeit

### Einladungsschreiben des Bischofs Felix Gmür:

Liebe Jubilarinnen und Jubilare  
Dieses Jahr feiern Sie Ihre Goldene Hochzeit – herzlichen Glückwunsch! Ihr gemeinsamer Weg ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb ein zum Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit Samstag, 5. September 2026 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn.

Wir danken Gott für die gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss persönlich begegnen. Die Anmeldung erfolgt bis zum 17. August über die Wohnpfarrei.

## Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius

Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus

Witterswil-Bättwil - St. Katharina

Metzerlen-Mariastein - St. Remigius

Burg im Leimental - St. Johannes

## Kontakte

### Notfalltelefon

Astrid Imhasly, 079 519 69 34

### Pastoralraumleiter

#### Seelsorger/Diakon

Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten

[sololeimental@gmail.com](mailto:sololeimental@gmail.com)

### Sekretariat Pastoralraum

Pia Ackermann, 4114 Hofstetten

061 731 31 69

[pastoralraumso@bluewin.ch](mailto:pastoralraumso@bluewin.ch)

### Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf

Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf

061 731 16 75

[pfarr-rod@bluewin.ch](mailto:pfarr-rod@bluewin.ch)

### Pfarramt/Sekretariat

#### Hofstetten-Flüh

Nadine Meier, 4114 Hofstetten

061 731 10 66

[pfarramt.hofstetten@bluewin.ch](mailto:pfarramt.hofstetten@bluewin.ch)

### Pfarramt/Sekretariat

#### Witterswil-Bättwil

Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil

061 721 11 30

[pfarramt.witterswil@bluewin.ch](mailto:pfarramt.witterswil@bluewin.ch)

### Pfarramt/Sekretariat

#### Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.

Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen

061 731 15 12

[pfarreimetzerlen@bluewin.ch](mailto:pfarreimetzerlen@bluewin.ch)

\* [www.pastoralraum-so-leimental.ch](http://www.pastoralraum-so-leimental.ch)

## Rodersdorf – St. Laurentius

### Zum Gedenken

Am 19. Juni hat sich der Lebenskreis von Silvia Conrad, Lindenstrasse 9, geschlossen. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid. Möge Gott sie auf ihrem Trauerweg begleiten und stärken. Die Abdankung hat bereits stattgefunden.



Bild: Pfarramt

### Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Samstag, 18. Juli, 18 Uhr

Kollekte: Antoniushaus Solothurn

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag für Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

### Rosenkranzgebet

Mittwoch, 22. Juli, 9 Uhr

Gemeinsames Beten des Rosenkranzes, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

### Geburtstagsgrüsse

Am 21. Juli wird François Steiger 91 Jahre alt und nur zwei Tage später, am 23. Juli, darf seine Frau, Gabi Steiger, ihren 85. Geburtstag feiern. Dazu gratulieren wir beiden Jubilaren sehr herzlich. Wir wünschen weiterhin alles Gute, viel Kraft und Zuversicht sowie viele kleine Lichtblicke, die ihren Alltag erhellen. Mögen sie sich getragen wissen von lieben Menschen und von Gottes reichem Segen.

### Wohnung im Pfarrhaus zu vermieten

Per 1. September schöne, helle 3½-Zimmer-Wohnung mit 76 m<sup>2</sup> Wohnfläche im 2. Stock des Pfarrhauses an der Leimenstrasse 5 zu vermieten. Das Haus wurde 2019 umfassend saniert, Küche und Bad, mit eigenem Wasserturm, stammen aus dieser Zeit. Autoabstellplatz zur Miete sowie Gartenanteil zur Nutzung vorhanden. Miete: Fr. 1'550.- plus Fr. 180.- Nebenkosten. Für weitere Auskünfte bitte den Präsidenten der Kirchgemeinde, Konrad Knüsel, oder das Pfarramt kontaktieren.

## Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

### Rückblick

Die Kirchgemeindeversammlung Hofstetten-Flüh hat ordnungsgemäss am 17. Juni 2026 stattgefunden. Die Jahresrechnung 2025 wurde einstimmig genehmigt.

Georg Sigrist präsentierte die Schlussabrechnung betreffend Instandstellung der Pfarrkirche und die Wiedererrichtung der Orgel. Die Arbeiten haben sich seit dem Kirchenbrand an Silvester 2021 im gegebenen Kostenrahmen bewegt und wir können auf die neu gestaltete Pfarrkirche stolz sein.

Die neue Dienst- und Gehaltsordnung wurde ebenfalls genehmigt. Damit haben wir die Weichen gesetzt für eine klare und aktualisierte Regelung in Dienst- und Gehaltsfragen. Nadine Meier hat uns unsere neue Website vorgestellt, die seit dem 1. Juli 2026 abrufbar ist. Wir haben die Versammlung mit einem Apéro beschlossen.

In der gleichen Woche gab es in unserer Pfarrkirche ein vergnügliches, wunderbares Sommerkonzert mit Julia und Johannes Fankhauser.

*Gustav Ragetti, Kirchgemeindepräsident*

### Tour de Leimental

Am 19. Juli, 10 Uhr, findet im Rahmen der Tour de Leimental – die evangelisch reformierte Gottesdienstsommerreihe durch die Leimentaler Dorfkirchen – ein Gottesdienst in der Ökum. Kirche in Flüh mit Kirchenkaffee statt. Michael Brunner widmet sich Yoko Onos «Imagine Peace»: Frieden nicht als Zustand, sondern als tägliche Haltung. Was bedeutet dieser Ruf heute?

### Neuer Auftritt – neue Website



PFARREI  
ST. NIKOLAUS

Ab 1. Juli 2026 präsentiert sich unsere Pfarrei in neuem Gewand: Mit einem neuen Logo und einer überarbeiteten Website unter [www.rkk-hofstetten-flueh.ch](http://www.rkk-hofstetten-flueh.ch) möchten wir Ihnen Informationen rund um das Pfarreileben noch übersichtlicher zugänglich machen. Besuchen Sie uns online und entdecken Sie den neuen Auftritt! Auch unsere E-Mail-Adresse hat sich erneuert: [pfarrei@rkk-hofstetten-flueh.ch](mailto:pfarrei@rkk-hofstetten-flueh.ch). Die Telefonnummer bleibt unverändert: 061 731 10 66.

### Eucharistie

Am Samstag, 25. Juli, 18 Uhr, feiern wir eine Eucharistie. Die Kollekte geht an die Stiftung für Kinder in der Schweiz, die benachteiligte Kinder und Jugendliche in Notsituationen unbürokratisch und unabhängig von Herkunft oder Hintergrund unterstützt.

## Witterswil-Bättwil – St. Katharina

### Kirchgemeindeversammlung

Am 22. Juni haben einige Unentwegte der Hitze getrotzt und den Weg zur KGV unter die Füsse genommen. Hauptthema der unspektakulären Versammlung war die Rechnung 2025. Diese schloss – anders als erwartet – mit einem deutlich geringeren Defizit ab als budgetiert. Da aber ein weiterer Rückgang der Einnahmen zu erwarten ist, sind weitere Sparmassnahmen geplant. Genauereres hierzu wird an der Budgetsitzung im November aufgezeigt werden.

Der Abend fand seinen Abschluss im gemütlichen Beisammensitzen und dem Austausch über Gott und die Welt.

*Rita Wepler, Kirchgemeinderätin*

### Grillduft, gute Gespräche und Gottes Segen – Rückblick



Bild: Pfarramt

Was braucht es für einen gelungenen Sommerabend? Einen heissen Grill, nette Menschen und Zeit füreinander. Von allem war an unserem Grillanlass reichlich vorhanden.

Während auf dem Grill das Essen brutzelte, kam man in geselliger Runde ins Gespräch. Alte Bekanntschaften wurden gepflegt, neue Begegnungen geknüpft – über Generationen hinweg.

Bei hochsommerlichen Temperaturen war der rechtzeitig gefüllte Brunnen auf dem Kirchhof der heimliche Star des Abends – für die Kinder wurde er zum Swimmingpool, für die Erwachsenen zur willkommenen Erfrischung.

Herzlichen Dank an Julia Borer Ifrid für den wundervollen afrikanischen Reisesegen. Mit ihrem Bezug zum Lied «Voyage, Voyage» rich-

tete sie den Blick auf die bevorstehende Ferien- und Reisezeit – auf Aufbruch, Erholung und neue Erfahrungen.

Ein grosses Dankeschön gilt den Organisatoren, die auch dieses Jahr mit viel Engagement für einen gelungenen Grillabend gesorgt haben.

**Wort-Gottes-Feier mit Kommunion, anschliessend Sommer-Apéro.**

**Samstag, 11. Juli, um 18 Uhr in Witterswil**

Nach der Wort-Gottes-Feier mit der Liturgiegruppe laden wir Sie herzlich zu einem sommerlichen Apéro ein. Freuen Sie sich auf erfrischende Getränke, feine Snacks und gemütliche Gespräche auf dem Kirchhof. Gemeinsam möchten wir die sommerliche Atmosphäre geniessen und den Abend in geselliger Runde ausklingen lassen. Wir freuen uns auf Sie. **Kollekte: Sommerlager der JuBla Witterswil-Bättwil.** Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Kindern und Jugendlichen im Sommerlager den einen oder anderen besonderen Extra-Moment – sei es ein Pizzabend, ein Glaceplausch oder eine andere Überraschung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

**Metzerlen-Mariastein – St. Remigius**

**Tour de Leimental Die Evang.-ref. Kirche tourt durchs Leimental**

Wenn die Tage länger werden und der Sommer das Leimental in seine schönsten Farben taucht, bricht auch die evangelisch-reformierte Kirche zu neuen Ufern auf. Und dieses Jahr sind sie mit einer Predigtreihe zum Thema «Songs, Texte, Performances» in den Kirchen unseres Pastoralraums unterwegs.

Zu Gast bei uns in der Kirche Metzerlen am Sonntag, 12. Juli um 10 Uhr begrüßen wir Chris Tornes, Evang.-ref. Pfarrer aus Flüh und Gustav Ragetti, Liturgiegruppe Hofstetten-Flüh.

Tauchen Sie mit den Beiden in die Gedankenwelt von Franz Kafka ein und ergründen, was dieser mit der Aussage «Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns» meinte. Können wir so etwas auch in der Bibel fin-

den? Begleiten Sie uns auf eine Spurensuche zwischen den Zeilen.

**Schweige-Einzelexerzitionen im benediktinischen Rahmen**

«Zur Ruhe kommen – auf Gott hören – sich selbst begegnen» Gönnen Sie sich eine Woche der Stille und inneren Sammlung im geistlichen Raum der benediktinischen Tradition. In der besonderen Atmosphäre des Wallfahrtsortes Mariastein sind Sie eingeladen, Abstand vom Alltag zu gewinnen und sich neu auszurichten. Sonntagabend, 19. Juli (ab 19 Uhr) bis Sonntagmittag, 26. Juli. Teilnehmerzahl begrenzt auf min. 5 und max. 10 Personen.

Die Form der Exerzitionen richtet sich an Menschen, die bereit sind, sich auf einen intensiven inneren Weg in der Stille einzulassen. Leitung: Joachim Cabezas, Mitarbeitender Priester. Nähere Informationen unter [www.kloster-mariastein.ch/Informationen/Agenda](http://www.kloster-mariastein.ch/Informationen/Agenda) oder Info-Mail an: [jc.bibeldialogo@hotmail.com](mailto:jc.bibeldialogo@hotmail.com).

**Führung durch die Klosterbibliothek**



*Bild: Pfarramt*

Wo befindet sich eigentlich die Bibliothek des Klosters? Wie sieht sie nach dem Umbau und der Restrukturierung im Jahre 2022 aus, welche Schätze beherbergt sie?

Es ist dem Kloster ein Anliegen, nicht nur Teilnehmern angemeldeter Gruppenführungen, sondern allen interessierten Leuten die Entdeckung der Bibliothek zu ermöglichen. Sie haben Zeit und Lust, die Bibliothek zu erleben? Dann seien Sie einfach am Freitag, 24. Juli, ohne Voranmeldung um 17 Uhr an der Klosterpforte. Die Führung dauert ca. 1 Stunde. Kollekte, Mindestbeitrag 10 Fr.

**Burg im Leimental – St. Johannes**

**Opferkerze – Entdeckt im Kirchenraum Ein Licht, das für uns weiterspricht**



*Bild: Pfarramt*

Wer eine Kirche betritt, sucht oft die Stille beim Kerzenständer der Opferkerzen. Das Entzünden einer Kerze ist eines der ältesten und berührendsten Rituale unseres Glaubens. Doch was bewegt uns Menschen, in diesem kurzen Moment innezuhalten? Die Gründe sind so vielfältig wie das Leben selbst.

Sehr oft ist es eine stille Bitte, die wir mit der Flamme entfachen. Wir erbitten Gesundheit für einen kranken Angehörigen, Beistand vor einer schweren Prüfung oder einfach Kraft für den nächsten Schritt im Leben. Wenn uns selbst die Worte fehlen, übernimmt die Kerze unser Gebet. Sie bleibt zurück und brennt stellvertretend für unsere Sehnsucht weiter, auch wenn wir die Kirche längst verlassen haben. Ebenso oft brennt das Licht aus tiefer Dankbarkeit – für eine überstandene Krise oder ein unerwartetes Glück. Dabei schauen wir selten nur auf uns selbst. Wir entzünden die Lichter für unsere Kinder, für Freunde in Not oder im Gedenken an die Menschen, die uns bereits vorausgegangen sind. Das Licht wird so zur Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen den Lebenden und den Toten.

Am Kerzenständer sind wir anonym und doch zutiefst verbunden. Wer seine Kerze in das Lichtermeer stellt, spürt sofort: Ich bin mit meinen Sorgen und Hoffnungen nicht allein. So schenkt die kleine Flamme in der Dunkelheit genau das, was wir am meisten brauchen – Trost, Wärme und die Gewissheit, dass Gott uns hört.

**Gottesdienste**

**Samstag, 11. Juli**

**09.00 Mariastein  
Konventamt**

**18.00 Witterswil  
Wort-Gottes-Feier**

**Sonntag, 12. Juli**

**09.00 Mariastein  
Konventamt**

**10.00 Metzerlen  
Tour de Leimental - Evang.-ref.  
Gottesdienst**

**11.00 Mariastein  
Eucharistiefeier**

**Montag, 13. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
17.30 Bättwil  
Rosenkranzgebet in der St.  
Martin Kapelle

**Dienstag, 14. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt

**Mittwoch, 15. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt

**Donnerstag, 16. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt

**Freitag, 17. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
19.15 Mariastein  
Stille Anbetung in der Josefska-  
pelle

**Samstag, 18. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
18.00 Rodersdorf  
Wort-Gottes-Feier

**Sonntag, 19. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
10.00 Hofstetten, Ökum. Kirche Flüh  
Tour de Leimental - Evang.-ref.  
Gottesdienst  
11.00 Mariastein  
Eucharistiefeier

**Montag, 20. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
17.30 Bättwil  
Rosenkranzgebet in der St.  
Martin Kapelle Bättwil

**Dienstag, 21. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt

**Mittwoch, 22. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
09.00 Rodersdorf  
Rosenkranzgebet

**Donnerstag, 23. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt

**Freitag, 24. Juli**

09.00 Mariastein  
Konventamt  
19.15 Mariastein  
Stille Anbetung in der Josefska-  
pelle

**Samstag, 25. Juli**

18.00 Hofstetten  
Eucharistiefeier

## Veranstaltungen

**Samstag, 11. Juli**

17.30 Hofstetten, Hoffnungsfunke in  
der Kirche

## MCI Allschwil-Leimental

**Missione e segreteria**

P. Michele de Salvia, Parroco  
P. Valerio Farronato, Missionario  
Maria Angela Kreienbühl, segreteria  
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel - Tel. 061  
272 07 09 (ma-ve, 10.00-12.00)

### Dio ci fa compagnia

Questa estate tanto torrida ci invita a rallentare il passo a tenerci al riparo, donandoci la possibilità, senza far fatica, senza il pericolo di sudare, di alzare lo sguardo. Le giornate più lunghe, la luce che accarezza ogni cosa e il cielo diventano un richiamo silenzioso alla presenza di Dio.

Nella quiete del mattino, quando il sole sorge e la natura si risveglia, possiamo ascoltare la sua voce che parla al cuore. Nel calore del giorno, Egli ci sostiene con la sua forza; nella mitezza della sera, ci avvolge con la sua pace.

Dio ci fa compagnia così: attraverso la semplicità delle sue creature. Non cerca vie straordinarie per raggiungerci. Si lascia incontrare nella bellezza di un tramonto, nell'abbandonarsi tra le onde del mare, nel silenzio di un bosco, nel volo di un uccello, nel sorriso di una persona incontrata lungo il cammino. Dio ci fa compagnia nei sentieri percorsi senza fretta, nel canto degli uccelli e nel respiro del vento. Attraverso il creato ci ricorda il suo amore fedele, un amore che non viene meno e che continua a donarci speranza; ci insegna a guardare senza possedere, ad ammirare senza consumare, a ricevere ogni cosa come un dono. In questa estate, il Signore ci conceda un cuore povero e lieto, capace di stupirsi delle piccole cose. E mentre camminiamo sotto il cielo luminoso dei caldi giorni estivi, possiamo sentire la sua presenza vicina e amica, che ci accompagna con dolcezza e ci invita a lodare con tutta la creazione.

Mentre contempliamo la bellezza del cielo e della terra, affidiamo a Dio le nostre gioie, le nostre fatiche e i nostri desideri. Egli cammi-

na accanto a noi, illumina il nostro cammino e ci dona la certezza che, in ogni stagione della vita, non siamo mai soli.

**P. Valerio Farronato**



*Giglio di S. Giovanni (P. Valerio Farronato)*

**Agenda delle Messe**

Giorni feriali, ore 18.30: S. Messa, S. Pio X (Basilea)

Sabato, ore 18.30: S. Messa prefestiva, S. Pio X (Basilea)

Domenica, ore 10.00: S. Messa, S. Pio X (Basilea) - ore 18.00: S. Messa, St. Clara (Basilea)

# Agenda

## Veranstaltungen

### Sommerkonzert mit dem Windsbacher Knabenchor

**Montag, 20. Juli, 19.30 Uhr in der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein.** Der Windsbacher Knabenchor unter der Leitung von Ludwig Böhme und mit Marjorie Frances Mayo an der Orgel präsentiert Stücke von Schütz, Bach, Mendelssohn und Brahms. Tickets: Eventfrog, beim Pfarramt oder an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.

### 16. Afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln

Unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung – vereint im Glauben» sind Afrikanerinnen und Afrikaner aus der ganzen Schweiz sowie alle Interessierten am **Samstag, 29. August**, herzlich eingeladen, gemeinsam einen Tag des Gebets, der Begegnung und der Freude zu erleben. Die **Wallfahrt beginnt um 10.30 Uhr** mit der Versammlung vor der **Klosterkirche in Einsiedeln** und dem anschliessenden Kreuzweg, begleitet von Gebeten und Liedern aus verschiedenen afrikanischen Traditionen. Den feierlichen Höhepunkt bildet die Eucharistie um 12.30 Uhr in der Klosterkirche, der Bischofsvikar Dr. Valentine Koledoye vorstehen wird. Aus verschiedenen Regionen der Schweiz werden Busfahrten nach Einsiedeln organisiert. Weitere Informationen zur Wallfahrt oder zu den Busfahrten: Marco Schmid, info.africath@yahoo.com

### Paarabenteuer – Gemeinsam unterwegs auf dem Doubs

Raus aus dem Alltag und rein ins gemeinsame Kanu-Abenteuer. Unter fachkundiger Begleitung begeben Sie sich zusammen mit anderen Paaren aufs Wasser, zum Rudern, Lachen und Innehalten. Es besteht die Möglichkeit, Kinder zu einem parallel stattfindenden Angebot anzumelden. **Samstag, 22. August, 10.30–16 Uhr, St. Ursanne. Anmeldung bis zum 9. August:** Ehe- und Partnerschaftsberatung, Tel. 061 462

17 10, info@paarberatung-kathbl.ch  
Weitere Informationen:  
www.paarberatung-kathbl.ch/

### Goldene Herbsttage – Paar- und Familienferien

Erholen Sie sich im Schwarzwald und stärken Sie Ihr Paar- und Familienleben. Die Erholungsfreizeit für die ganze Familie vom **Sonntag, 27. September, bis Freitag, 2. Oktober**, im Haus Feldberg in Falkau ist offen für alle Familienformen. Mit Vollpension. **Anmeldeschluss bis zum 15. Juli: www.paarberatung-kathbl.ch/events/** Weitere Informationen: Ehe- und Partnerschaftsberatung, Tel. 061 462 17 10, info@paarberatung-kathbl.ch

## Medientipps

### Sonntag, 12. Juli

**Sternstunde Religion: David Steindl-Rast über den Sinn des Lebens und der Dankbarkeit.** Er ist Zen-Meister, Benediktinermönch, Psychologe und geübter Einsiedler. David Steindl-Rast gilt als einer der bekanntesten spirituellen Lehrer der Gegenwart. Mit Olivia Röllin spricht er über die Suche nach dem richtigen Lebensweg, den allgegenwärtigen Tod und warum es sich lohnt, dankbar zu sein. SRF 1, 10.05 Uhr

**Sternstunde Philosophie: Glaube ade? Die schwindende Bedeutung von Religion.** Auf Tiktok, Instagram und Youtube missionieren christliche und muslimische Influencerinnen und Influencer fleissig und sprechen vor allem ein junges Publikum an. Tech-Milliardär Peter Thiel hält in Rom Vorträge über den «Antichristen». Donald Trump betet im Oval Office. Und in der Schweiz scheinen Freikirchen wieder an Zulauf zu gewinnen. Dennoch ist der renommierte Religionssoziologe Detlef Pollack überzeugt: Der Gottesglaube ist auf dem Weg, in der Bedeutungslosigkeit zu

versinken. Auch Spiritualität nehme weltweit ab. Beunruhigend oder eher befreiend? Barbara Bleisch fragt nach, ob etwas – und falls ja, was – fehlen würde, wenn die Menschheit ganz vom Glauben abfiel. SRF, 11 Uhr

### Samstag, 18. Juli

**Klassik am Odeonsplatz 2026: Lahav Shani und die Münchner Philharmoniker.** Auf dem Programm stehen Kompositionen von Wagner, Bruch und Mendelssohn. 3sat, 20.15 Uhr.

### Sonntag, 19. Juli

**Katholischer Gottesdienst** aus der Basilika Sonntagberg in Niederösterreich. ZDF/ORF2, 9.30 Uhr  
**Heilige Messe** aus der Pfarre Kirchberg am Wechsel/NÖ (Erzdiözese Wien). ServusTV, 8.55 Uhr

### Wort für deinen Tag

**Telebibel:** Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

### Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

## Liturgie

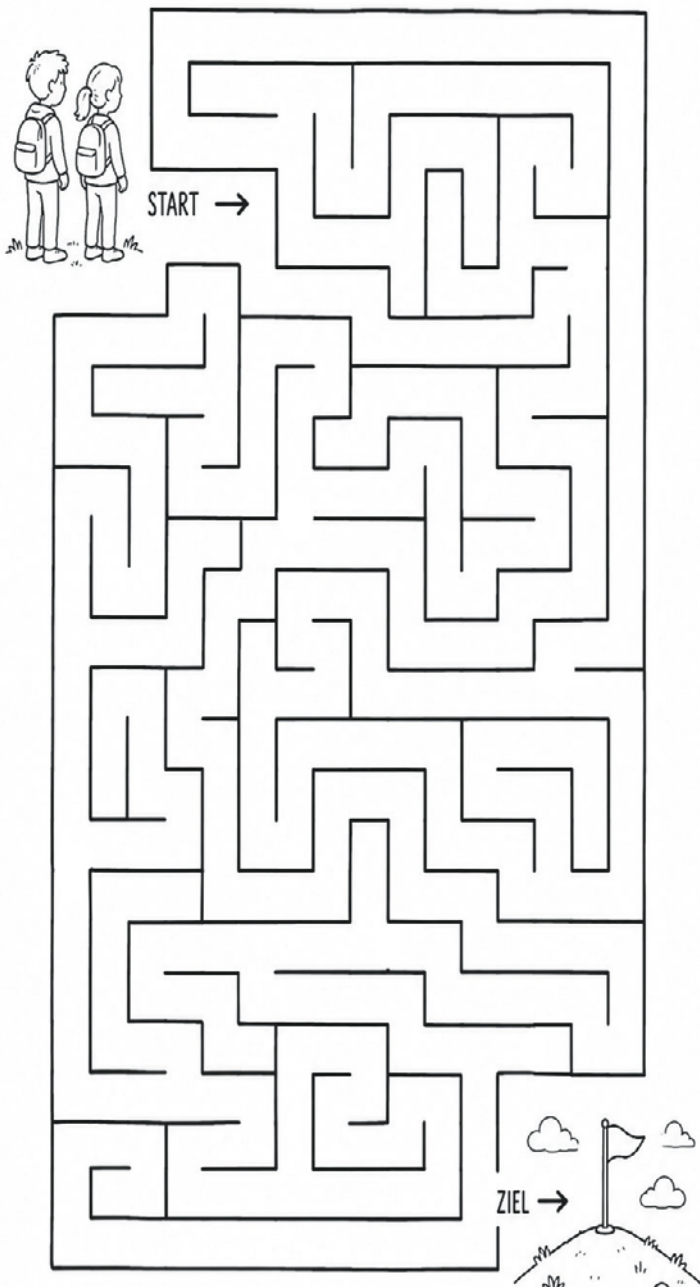
### Sonntag, 12. Juli

**15. Sonntag im Jahreskreis:** Jes 55,10–11; Röm 8,18–23; Mt 13,1–23 (oder 13,1–9)

### Sonntag, 19. Juli

**16. Sonntag im Jahreskreis:** Weish 12,13,16–19; Röm 8,26–27; Mt 13,24–43 (oder 13,24–30)

Der Unterschied zwischen einem Labyrinth und einem Irrgarten? Ein Labyrinth hat einen einzigen Weg hin zur Mitte, in einem Irrgarten kann man sich verlaufen. Finden Sie den richtigen Weg heraus aus diesem Irrgarten?



### Synode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt

Bereits 2023 gab die Synode den Auftrag, eine «Vision RKK» für die Zukunft der Kirche in Basel-Stadt zu erarbeiten. In den vergangenen Jahren wurden dazu Mitarbeitende, Pfarreien und weitere Beteiligte einbezogen. Ende 2025 lag die Vision vor, nun beginnt die konkrete Umsetzung. Geplant sind mehrere Teilprojekte, die sich unter anderem mit der Zusammenarbeit der Pfarreien, der Organisation der Verwaltung, den Missionen sowie der Rolle von Hauptamtlichen und Freiwilligen beschäftigen. Diskutiert wird dabei auch, welche Schwerpunkte einzelne Pfarreien künftig setzen können und wie kirchliches Leben vor Ort gestaltet werden soll. Die Synode wählte Delia Baroni und Jürg Zihlmann aus dem Synodenbüro in die Projektleitung zur Umsetzung der «Vision RKK». Die Projektleitung ist damit vollständig und kann ab August ihre Arbeit aufnehmen. Die Jahresrechnung 2025 der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt schloss trotz leicht rückläufiger Steuereinnahmen mit einem kleinen Überschuss von rund 19 000 Franken ab. Die Kantonalkirche verfügt weiterhin über Reserven und kann anstehende Bau- und Sanierungsprojekte zu einem grossen Teil aus eigenen Mitteln finanzieren. Dies auch Dank eines angelegten Erneuerungsfonds. Den Kirchensteuersatz bestätigte die Synode im anschliessenden Traktandum und belässt ihn unverändert bei 8 % der kantonalen Einkommenssteuer. Die Synode stimmte ausserdem einem Antrag auf Antragstellung an den Diözesanbischof zu, der die Zusammenlegung der Pfarreien Allerheiligen und St. Marien zu einer neuen gemeinsamen Pfarrei vorsieht.

Basel, 23.06.2026

### Witz

Ein Mann stirbt, steht an der Himmelspforte vor Petrus und fragt: «Warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 45!» Petrus schaut in seine Unterlagen: «Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du schon 94 sein!»

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: www.lichtblick-nw.ch

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Roger Wehrli (Labyrinth bei der Kirche  
in Oeschgen)  
**Bild Vermischtes:** KI-generierte Illustration

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Art Basel in der Kirche

Wer an die Art Basel denkt, hat Bilder von Galerien, Ausstellungsräumen und Freiluftinstallationen im Kopf. Doch auch eine Kirche aus unserem Gebiet wurde zum Ort, an dem Menschen Kunst betrachteten.

Während der Art Basel wuseln rund um die Messe eine Menge Kunstinteressierte über das Gelände. Aber auch an anderen Orten der Stadt werden Projekte von Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Nur ein paar Strassen von der Messe entfernt, in der Clarakirche zum Beispiel.

Dieses Jahr arbeiten die Pfarrei und die Art Basel bereits zum dritten Mal während der Art Basel zusammen.

Aber wie genau wird entschieden, welche Werke ausgestellt werden?

Ariane Beringer, die in der Pfarrei für Verwaltung und Kommunikation zuständig ist, erklärt uns: «Wir bekommen zwei bis drei Künstler von der Art Basel für eine Ausstellung vorgeschlagen. Dabei kam es auch schon vor, dass wir etwas abgelehnt haben. Die endgültige Entscheidung trifft dann die Art Basel.» Sie erzählt weiter, dass bei der Auswahl der Kunstschaffenden und ihren Werken seitens der Art Basel darauf geachtet wird, dass sie thematisch in die Kirche als Ausstellungsraum passen.

Beringer sieht in der Ausstellung das Potenzial für einen bereichernden Dialog zwischen dem spirituellen Raum «Kirche» und der Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler entwickeln ihr Kunstwerk im Rahmen der Art Basel speziell für die Clarakirche. Die diesjährige Künstlerin Pélagie Gbaguidi beispielsweise hat ihre Werke in den Farben der Kirche gehalten und im Stil an ein Mosaik im Kirchenraum angepasst.



Quelle: alle Fotos: Leonie Wollensack

Während der Ausstellungszeit treffen in der Kirche Menschen mit verschiedensten Interessen aufeinander, berichtet Beringer. Solche, die die Kirche regelmässig für Kontemplation aufsuchen, treffen auf Menschen, die allein für die Kunst da sind und nicht immer damit vertraut sind, wie man sich in einem Kirchen-

raum korrekt verhält. «Das ist nicht immer einfach aber es führt – so unsere Hoffnung – zu einer gegenseitigen Befruchtung», meint Beringer. Während der Ausstellung gibt es eine Betreuung durch die Art Basel. Nur dadurch gelinge diese Kooperation.

Leonie Wollensack

## Was wurde in der St. Clarakirche ausgestellt?

Dieses Jahr war das Werk «Fragmentation» der Künstlerin Pélagie Gbaguidi in der Clarakirche zu sehen. Es bestand aus sechzehn Mehlsäcken, die unregelmässig an der Wand aufgehängt wurden. Die Künstlerin hat sie bemalt, mit Darstellungen von Gesichtern, Gliedmassen, Bäumen, Wurzeln und Smartphones. Körper und Beine breiten sich über die Säcke aus, verschmelzen mit anderen Objekten und abstrakten Formen. Die Motive stehen für grundlegende menschliche Bedürfnisse, aber wollen auch auf gesellschaftliche Missstände wie Hunger hinweisen.

Die Mehlsäcke hat die im Senegal geborene und in Brüssel lebende Gbaguidi bei ihrer Stammbackerei in Brüssel gesammelt. Wie eine «Griot», eine Erzählerin und mündliche Vermittlerin der westafrikanischen Kulturen, nutzt sie die Säcke, um die Gegenwart mit individueller und kollektiver Erinnerung zu verbinden. Wo die «Griots» mit Worten erzählen, tut Gbaguidi dies mit den Bildern auf den Säcken. Mit ihrem Werk arbeitet sie die traumatischen Folgen des Kolonialismus und seine bis heute spürbaren Auswirkungen auf. Das Projekt beschäftigt sich mit den Brüchen und Spannungen zwischen verschiedenen Lebensrealitäten, Glaubensvorstellungen und Weltbildern, die unsere heutige Welt prägen. Die Symbole auf den Säcken helfen, sie zu entwirren, zu bearbeiten und zu verstehen und sollen zur Diskussion und zum Handeln anregen.

Mit der «Fragmentation» reagiert Gbaguidi auf ein historisches Werk, den Apokalypse-Teppich aus dem Frankreich des 14. Jahrhunderts. Er stellt die Geschichte der Apokalypse aus der Offenbarung des Johannes dar. Mit ihrer Neuinterpretation löst die Künstlerin die Erzählung von den biblischen Ursprüngen und gibt ihm eine düstere Sichtweise auf die postkoloniale Welt. Sie möchte mit ihrem Werk übersehene Geschichte sichtbar machen.

